

2014

JAHRESBERICHT ÖBSZ

Herausgegeben 2015





Jahresbericht 2014



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien;

ZVR: 972966536

Tel: 01 / 334 17 21, Fax: 01 / 334 17 13

E-mail: office@oebisz.at

www.oebisz.at



INHALT

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen	5
Organisation	5
Aufgaben.....	6
Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich	8
Viehbestand	8
Schaf- und Ziegenhalter	9
Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich	11
Schaf- und Ziegenmilch	11
Schaf- und Ziegenfleisch	12
Schlachtungen.....	13
Wolle	16
Entwicklung der Preise	17
Milch.....	17
Fleisch.....	18
Wolle	19
Tierverkehr und Exporte	20
Tierzucht	21
Zuchttierbestand.....	21
Projekt: Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen.....	23
EDV- und Herdbuch	25
SCHAZI-Herdbuchdatenbank	25
Herdenmanager.....	26
Homepage.....	26
Politik - Interessenvertretung	27
Transnationaler Verband der Schaf- und Ziegenzüchter im Alpenraum	31
Öffentlichkeitsarbeit	32
Exportgeschehen 2014	36
Betreuung ausländischer Delegationen und Interessenten - Betriebsvisiten	36
OFFERTE – Drittland	37
EU-Innergemeinschaftl. Handel	37
Aussichten.....	37
Bildungsprojekt ÖBSZ II	38
Beratungen	40
Haus der Tierzucht	41
Internes	41
Personalstand ÖBSZ	41
Landesverbände:	42
Tabellenanhang 2014	43
Tiere unter Milchleistungskontrolle 2014.....	56





ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

ORGANISATION

Im Jänner 2002 wurde von den österreichischen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (Erzeugergemeinschaft) und den Landwirtschaftskammern der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen gegründet. Dieser Zusammenschluss mit dem Ziel, umfassende Synergieeffekte zu nutzen sowie eine Stärkung der Interessenvertretungen herbeizuführen, wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

Mitglieder

Die einzelnen Landeszuchtverbände für Schafe und Ziegen sind Mitglieder im Bundesverband, ebenso die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Mit der Auflösung der ARGE Schafzuchtverbände am 2.7.2014 ist die Mitgliedschaft dieser mit Datum der Auflösung im ÖBSZ erloschen.

Ausschüsse

In den folgenden Ausschüssen werden die anfallenden Themen und Problemstellungen bearbeitet:

- Ausschuss Geschäftsführer
- EDV- und Herdebuch Ausschuss
- Zuchtausschuss: Unterausschüsse für Bergschafzuchten, Milchschafrassen, Merino, Fleischschafzuchten, Ziegen und gefährdete Rassen
- Gesundheitsausschuss
- Marketing- und Vermarktungsausschuss
- Ziegenausschuss

Zusätzlich werden nach Bedarf auch Arbeitsgruppen gebildet, wie etwa die AG Forschung oder die AG Politik.

AUFGABEN

Interessenvertretung

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist die Interessenvertretung der österreichischen Züchter und Halter von Schafen und Ziegen. In verschiedenen Ausschüssen werden relevante Themen erarbeitet, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen und staatliche Organisationen haben nunmehr einen einzigen Ansprechpartner im Bundesverband. Ebenso wichtig ist die Vertretung nach außen. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich wird die Teilnahme an Arbeitsgruppen in Brüssel verwirklicht, aber auch der Kontakt zu Vereinigungen anderer Länder wurde in den letzten Jahren vermehrt aufgebaut.

Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagungen mit Schwerpunkten im Bereich Tierzucht, Tiergesundheit, Vermarktung und Qualitätssicherung, bei deren Organisation der Bundesverband mitwirkt, sind wichtige Informationsquellen für den Landwirt, um die Qualitätsproduktion der Branche stetig einer höheren Professionalisierung zuzuführen. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um in ein positives Image der Branche und ihrer Produkte beim Konsumenten voranzutreiben und die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik zu verankern.

Zentrales Herdebuch

Der ÖBSZ betreibt eine zentrale Herdebuchdatenbank, in der alle Informationen über Zuchttiere, deren Leistungen, Bewertungen und Auszeichnungen aufgezeichnet werden. Die gesamte Mitgliederverwaltung mit Untervereinen, Beitragsverrechnung, Mahnwesen, etc. wird von den Verbänden mit diesem Programm bewältigt.

Die Anpaarungsempfehlungen und Inzuchtkoeffizientberechnung bei den gefährdeten Rassen werden ebenso damit erstellt wie Kataloge für Versteigerungen und Schauen. Ein zentrales Modul zur Umsetzung der geltenden Tierkennzeichnungsverordnung verknüpft die vergebenen Ohrmarken mit dem dazugehörigen Betrieb, meldet via Schnittstelle die Daten an das VIS (Veterinärinformationssystem) und erstellt Rechnung und Versandetiketten in einem Schritt.

Tierzucht

Die Aufgaben der Landesverbände sind unter anderem die Herdebuchführung, Zuchtwertfeststellung, Dateneingabe und -auswertungen sowie die Durchführung von Leistungsprüfungen (Tierbewertungen, Untersuchungen mittels Ultraschall und Computertomographie). Die Zuchtprogramme für alle betreuten Schaf- und Ziegenrassen werden derzeit gemäß den neuen Tierzuchtgesetzen überarbeitet.

Tiergesundheit

Es herrscht vielerorts ein Mangel an auf den kleinen Wiederkäuer spezialisierten Tierärzten. Daher strebt der Bundesverband eine enge Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und den Praktikern an, um gemeinsam konstruktive Lösungsansätze für die anstehenden Probleme zu finden und einheitliche Tiergesundheitsprogramme zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden länderspezifische Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden oder Stammtische organisiert und die 2012 gegründete Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen, Farmwild“ wurde speziell dazu ins Leben gerufen, den TGD Beirat über deren Belange zu informieren und zu beraten.



Marketingaktivitäten

Der Bundesverband setzt auch einen Schwerpunkt in der Koordination und Abstimmung regionaler Marketingaktivitäten auf Bundesebene. Gemeinsam mit der AMA werden Maßnahmen getätigt, die neben bundesweit aufgelegten Informationsfoldern auch Berichte in unterschiedliche Kochzeitschriften und Informationsfoldern umfassen, sowie Verkostungen von Lammfleisch durchgeführt. Der Marketingausschuss erarbeitet regelmäßig neue Strategien für die gezielte Vermarktung der Schaf- und Ziegenprodukte.

Export

Aufgrund der hervorragenden Qualität unserer Zuchttiere, bekommt der Export einen immer größeren Stellenwert. Alle Anfragen laufen an zentraler Stelle innerhalb des Bundesverbandes zusammen und werden zielgerichtet abgehandelt. In Zukunft wird der ÖBSZ mit der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse an der Etablierung einer noch effektiveren Exportstruktur arbeiten, die einem möglichst großen Kreis an interessierten Züchtern den Zugang zum Exportmarkt ermöglichen soll.

Beratungskonzept

Es werden Gruppen- und Einzelberatungen auf Betrieben organisiert sowie Schulungen des Beraterpersonals durchgeführt. Die Hauptziele sind Qualitätssicherung und Produktentwicklung sowie Managementmaßnahmen am Betrieb. Anhand von Checklisten werden folgende Themen abge-

handelt: Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen und überbetriebliche Zusammenarbeit.

Der Bundesverband für Schafe und Ziegen schätzt Ihre wertvolle Mitarbeit und möchte Sie auffordern, Ihre Ideen, Wünsche und Anliegen über Ihren Landesverband einzubringen, denn nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung ist es möglich, die Anforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen werden, zu meistern

Zuchtwertschätzung

Das Projekt Zuchtwertschätzung, das von der BOKU zusammen mit der Fa. Zuchtdata und dem ÖBSZ Ende 2012 gestartet wurde, wird in Zukunft erstmalig eine Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen in Österreich ermöglichen. Für die Entwicklung ist eine Dauer von drei Jahren vorgesehen und sie wird die Bereiche Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur beinhalten.

Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können. Aufgabe des Bundesverbandes ist es daher auch, die Einführung der ZWS und ihre Auswirkungen bis in die Praxis hinein maßgeblich zu begleiten.

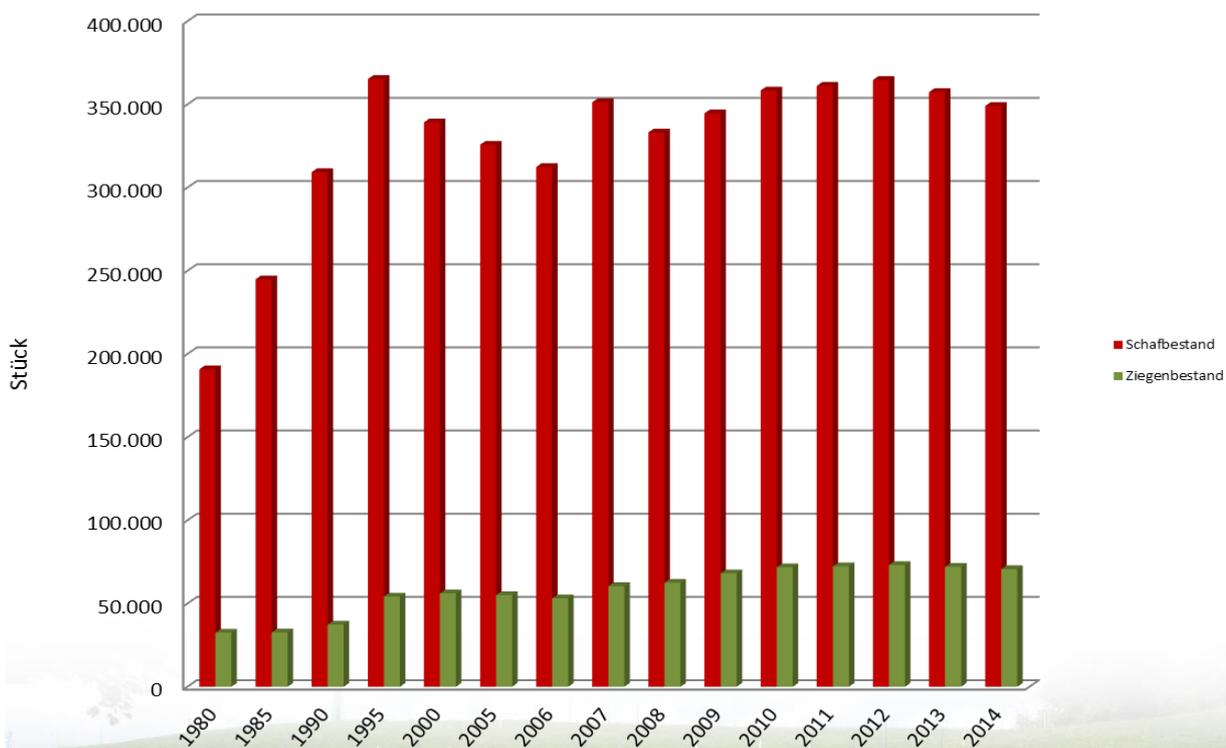
SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG IN ÖSTERREICH

VIEHBESTAND

Mit 349.087 Tieren ist der Schafbestand (Dezember 2014) in Österreich gegenüber dem Vorjahr um 2,34 % gesunken, gleichzeitig verringerte sich die Gruppe der Mutterschafe und gedeckten Lämmer um 2,97 %.

Der Ziegenbestand nahm mit 70.705 Tieren im Vergleich zum Vorjahr um 1,89 % ab; die Gruppe der Ziegen, die bereits gezickelt haben und der gedeckten Ziegen, reduzierte sich dabei um 3,26 % auf 46.219 Tiere.

Entwicklung Viehbestand in Österreich



Quelle: Statistik Austria



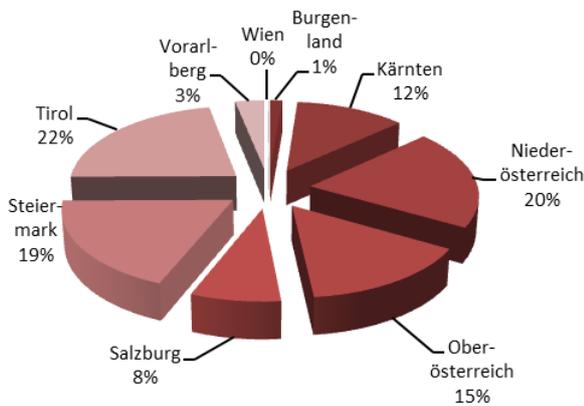
Foto: ÖBSZ



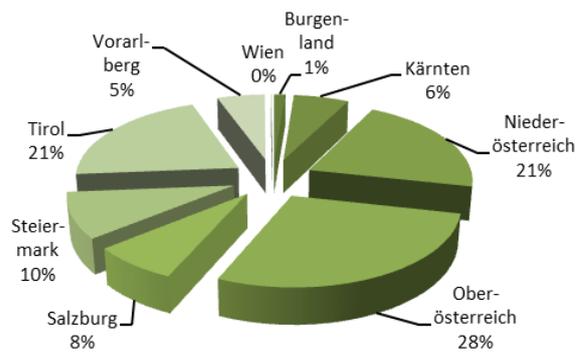
Bei den Schafen befindet sich wie bereits in den Jahren davor ein Großteil der Bestände in Tirol (22 %) gefolgt von Niederösterreich (20 %) und der Steiermark (19 %).

Bei den Ziegen gibt es die meisten Tiere in Oberösterreich (28 %), gefolgt von Niederösterreich und Tirol (je 21 %).

Schafbestand in Österreich 2014



Ziegenbestand in Österreich 2014



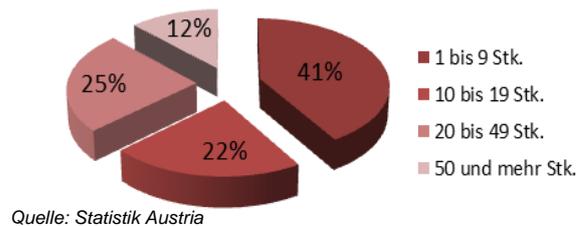
Quelle: Statistik Austria

SCHAF- UND ZIEGENHALTER

Die Anzahl der Schaf- und Ziegenhalter hat sich in den letzten Jahren verringert. Auch heuer gab es wieder einen Rückgang um 4,30 % bei den Schafhaltern (13.801) und um 6,30 % bei den Ziegenhaltern (9.029) (Dezember 2014).

41 % der Schafhalter sind im Besitz von 1 bis 9 Schafen, 12 % besitzen 50 und mehr Stück.

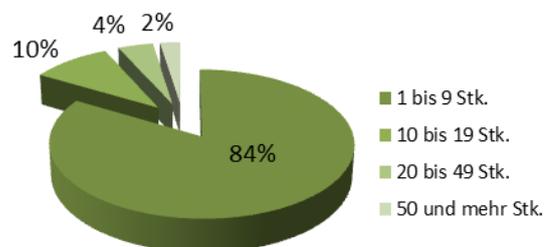
Schafhalter in Österreich 2014



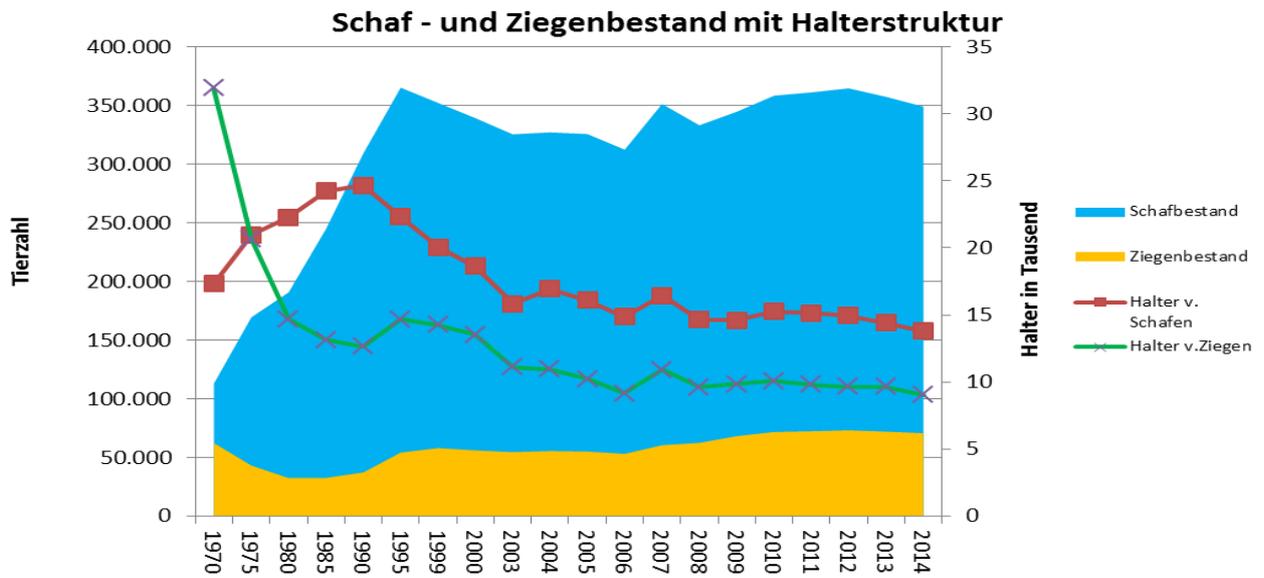
Quelle: Statistik Austria

Bei Ziegenhaltern besitzen 84 % lediglich 1 bis 9 Ziegen, 2 % halten 50 und mehr Stück.

Ziegenhalter in Österreich 2014



Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

Obenstehende Grafik zeigt auch eindrucksvoll auf, wie sich die Struktur im Lauf der Jahre veränderte: Seit 1990 fällt die Anzahl an Schafhaltern kontinuierlich.

Der Schafbestand ist hingegen seit 1995 auf einem ähnlichen, stabilen Niveau. In der Ziegenhaltung ist ein ähnlicher Strukturwandel zu verzeichnen.



MARKT FÜR SCHAF- UND ZIEGENPRODUKTE IN ÖSTERREICH

SCHAF- UND ZIEGENMILCH

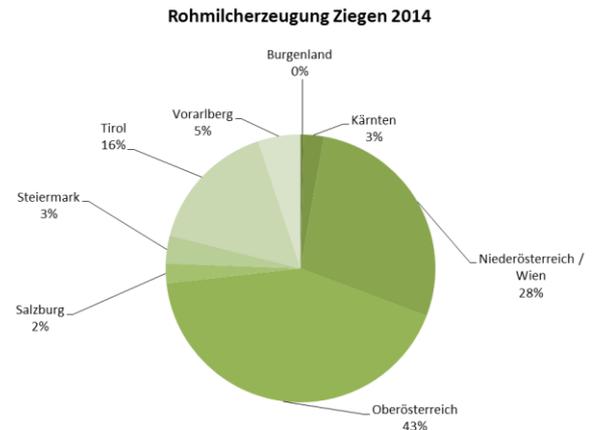
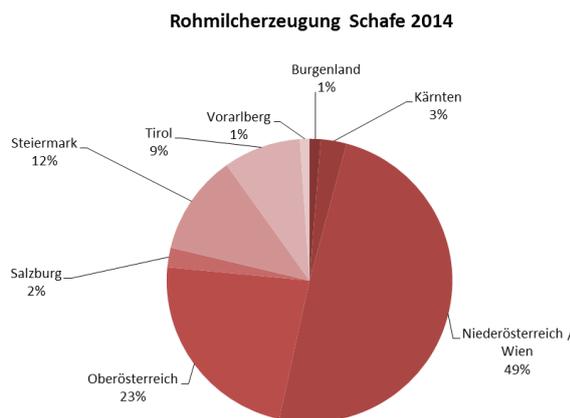
Der Aufschwung der letzten Jahre von Produkten aus Schaf- und Ziegenmilch hält weiterhin an. Eine wachsende Zahl an Verbrauchern reagiert allergisch auf Kuhmilch. Kinder sind besonders stark betroffen, weshalb immer mehr Eltern nach Alternativen für den täglichen Bedarf suchen.

Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch, mit 0,3 % und 0,5 %, an der Gesamtmilchproduktion jedoch unverändert zum Vorjahr noch immer sehr gering.

2014 wurden in Österreich 11.223 Tonnen Schafmilch und 19.804 Tonnen Ziegenmilch produziert.

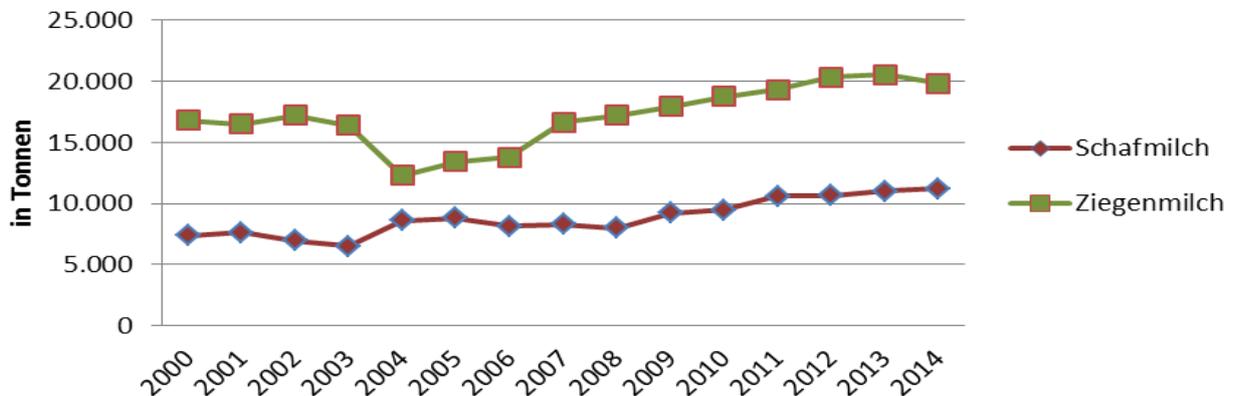
49,21 % bzw. 5.523 Tonnen Schaf-Rohmilch stammen alleine aus Niederösterreich.

Die Ziegen-Rohmilch stammt zu 42,44 % (8.406 Tonnen) aus Oberösterreich. 27,96 % (5.538 Tonnen) kommen ebenso wie Schafmilch aus Niederösterreich.



Quelle: Statistik Austria

Entwicklung Milchproduktion

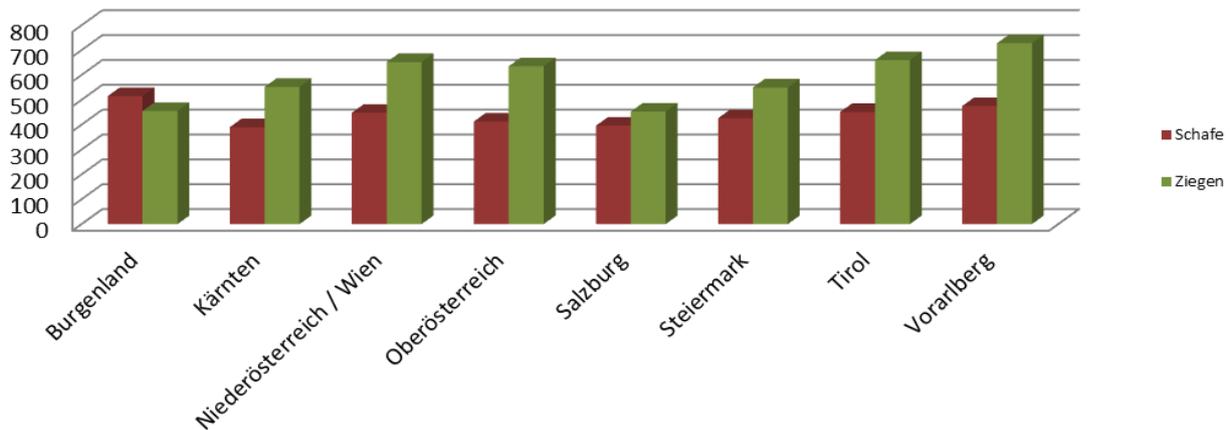


Quelle: Statistik Austria

Die durchschnittliche Milchleistung von Schafen steigt stetig an, betrug 2014 435 kg und konnte gegenüber den Ziegen etwas

aufholen, die mit 635 kg knapp unter dem Vorjahr liegen.

Jahresmilchleistung in kg 2014



Quelle: Statistik Austria

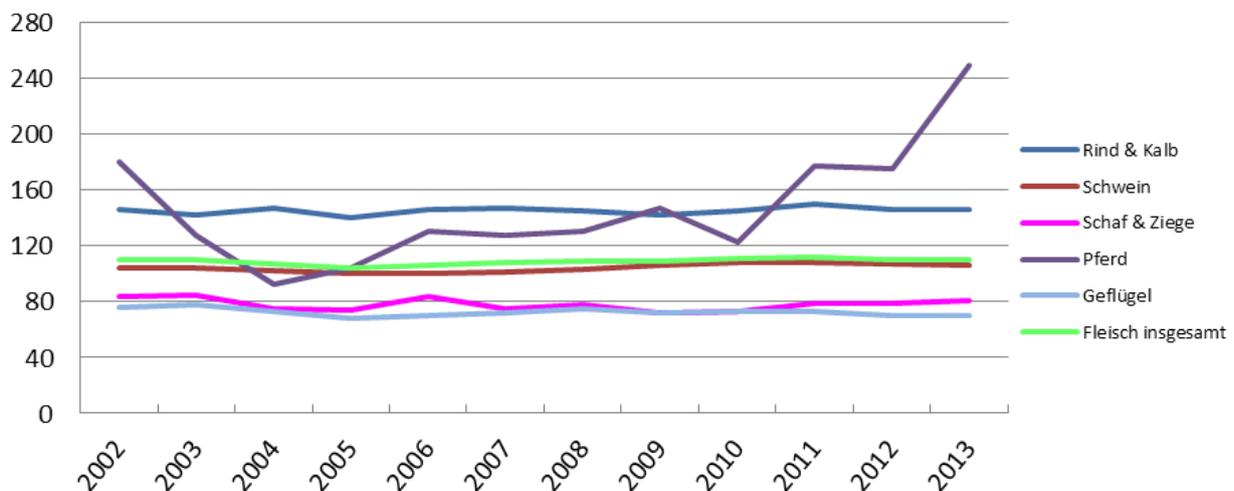
SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Der durchschnittliche Pro-Kopf Verbrauch an Schaf- und Ziegenfleisch betrug 2013 in Österreich 1,2 kg und blieb damit unverändert gegenüber 2012. Gemessen am Pro-Kopf Verbrauch von Fleisch insgesamt, welcher 2013 97,7 kg betrug und somit einen

leichten Rückgang verzeichnet, macht dies gerade mal 1,23 % des Fleischverbrauchs aus.

Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch verzeichnete 2013 mit 81% eine leichte Steigerung.

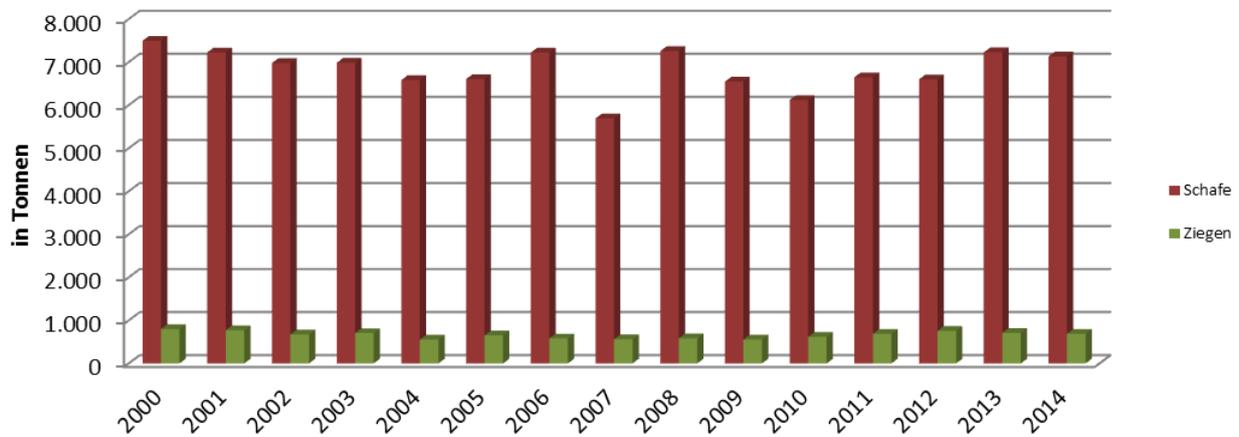
Selbstversorgungsgrad in %



Quelle: Statistik Austria



Fleischanfall



Quelle: Statistik Austria

Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 23 kg bei Lämmern und 31 kg bei Schafen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 52 % bei Lämmern und 43 % bei Schafen ergibt sich für 2014 ein Schaffleischanfall von 7.131 Tonnen, was einen Rückgang von 1,34 % im Vergleich zu 2013 (7.228 Tonnen) bedeutet.

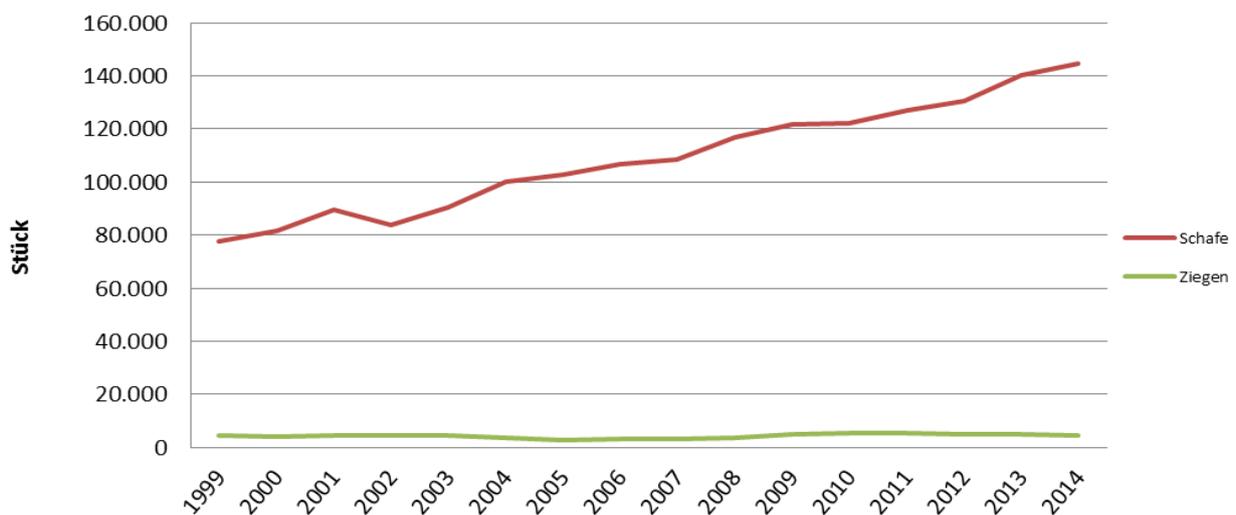
Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 9 kg bei Kitzen und 25 kg bei Ziegen und einer durchschnittliche Schlachtausbeute von 53 % bei Kitzen und 42 % bei Ziegen ergibt sich für 2014 ein Ziegenfleischanteil von 689 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber 2013 (710 Tonnen) von 2,96 %.

SCHLACHTUNGEN

2014 wurden in Österreich 144.520 Schafe und 4.479 Ziegen geschlachtet und untersucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine

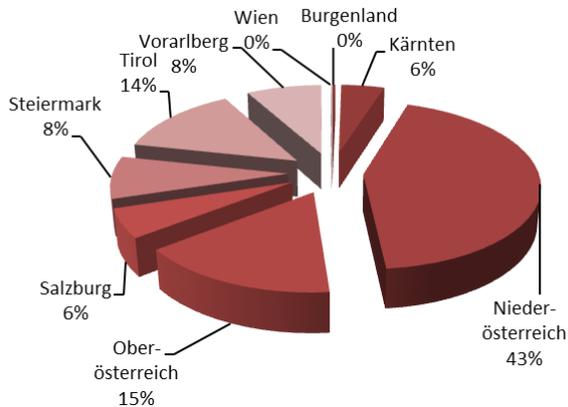
Steigerung von 3,03 % bei den Schafschlachtungen, allerdings ein Rückgang von 12,30 bei den Ziegenschlachtungen.

Entwicklung untersuchte Schlachtungen

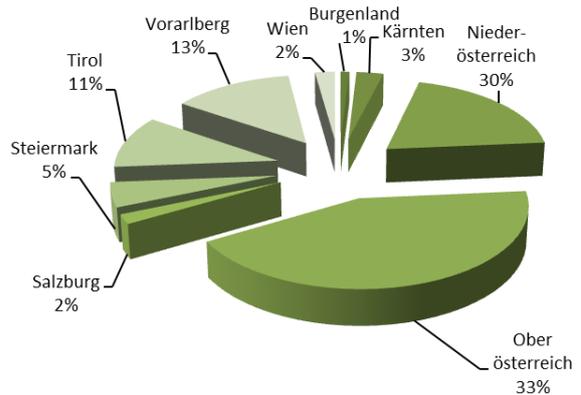


Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen 2014 Schafe



Untersuchte Schlachtungen 2014 Ziegen



Quelle: Statistik Austria

Die meisten Schafe, nämlich 63.033 Stück, wurden in Niederösterreich geschlachtet, gefolgt von Oberösterreich mit 23.176 Stück und Tirol mit 19.543 Stück.

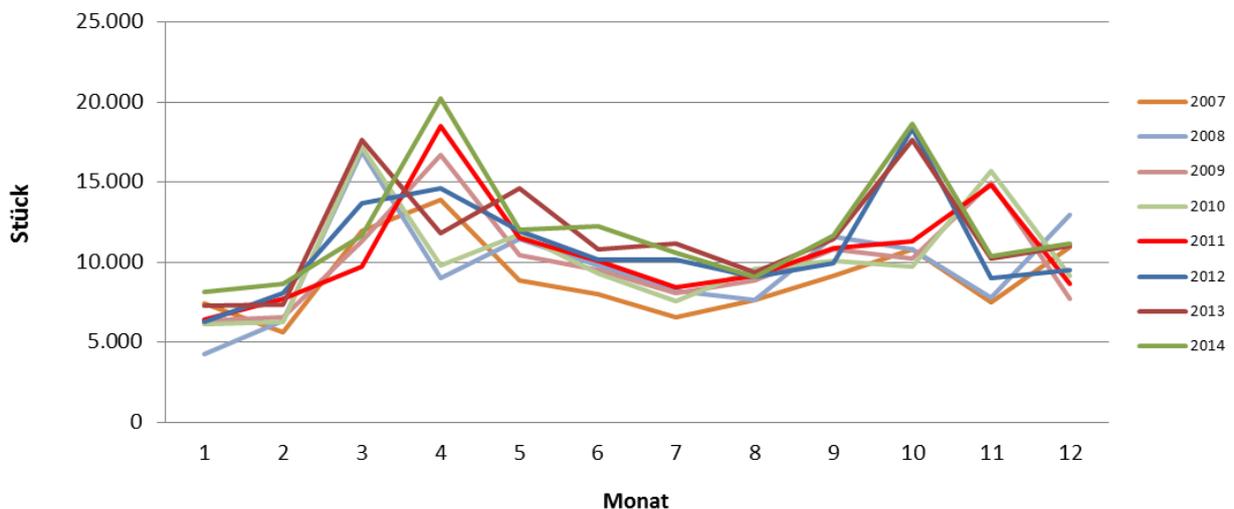
Bei den Ziegen wurden die meisten Tiere in Oberösterreich geschlachtet (1.928 Stück), gefolgt von Niederösterreich mit 881 Stück und Vorarlberg mit 595 Stück.

Die meisten Schlachtungen fanden sowohl bei den Schafen mit 20.203 wie auch bei den Ziegen mit 1.606 im April statt.

Dies sind 35,9 % der gesamten Schlachtungen nur im April bei den Ziegen, was auf die besondere Bedeutung von Kitzgerichten zu Ostern hinweist.

Die hohen Spitzen der Schafschlachtungen im April bzw. im Oktober sind einerseits auf die Osterfeierlichkeiten und andererseits auf das islamische Opferfest zurückzuführen, bei denen traditionellerweise viel Schaf- und Lammfleisch verzehrt wird.

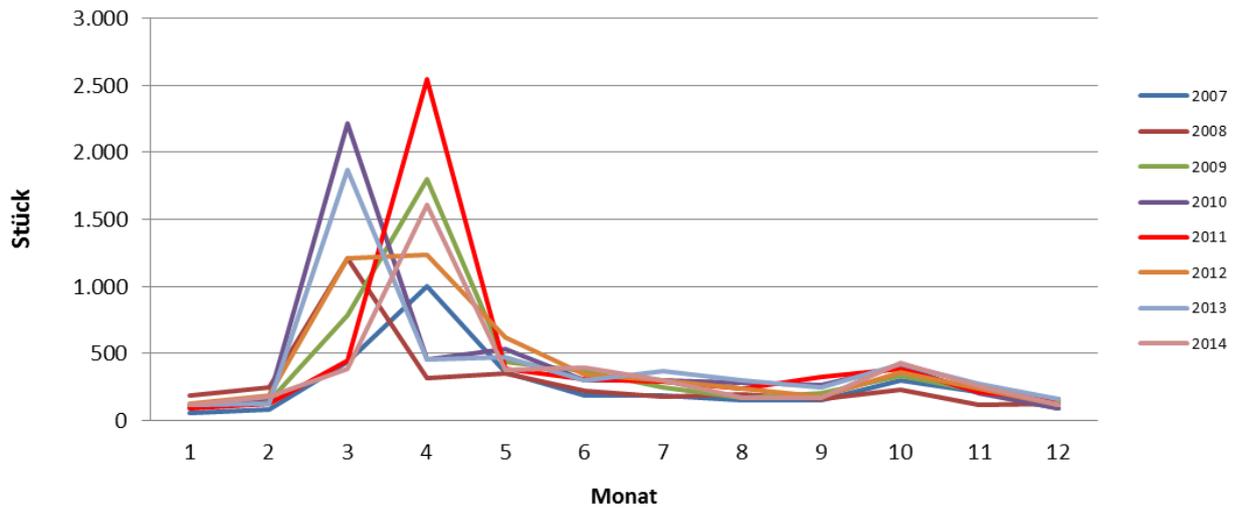
Untersuchte Schlachtungen Schafe



Quelle: Statistik Austria



Untersuchte Schlachtungen Ziegen



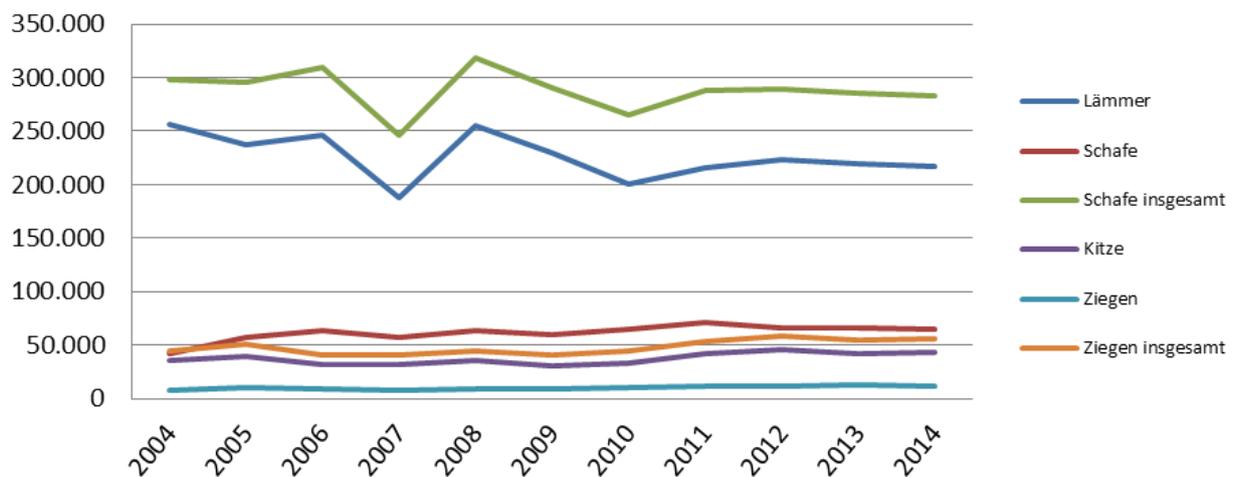
Quelle: Statistik Austria

Schlachtungen insgesamt

Im Jahr 2014 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 282.625, wovon 217.188 (76,85 %) auf Lämmer entfielen. Von den insgesamt 55.894 geschlachteten Ziegen entfielen 43.679 (78,15 %) auf Kitze.

Die Zahl der Schlachtungen im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich bei den Schafen um 1,12 % im Gegensatz dazu stiegen diese bei den Ziegen um 2,77 %.

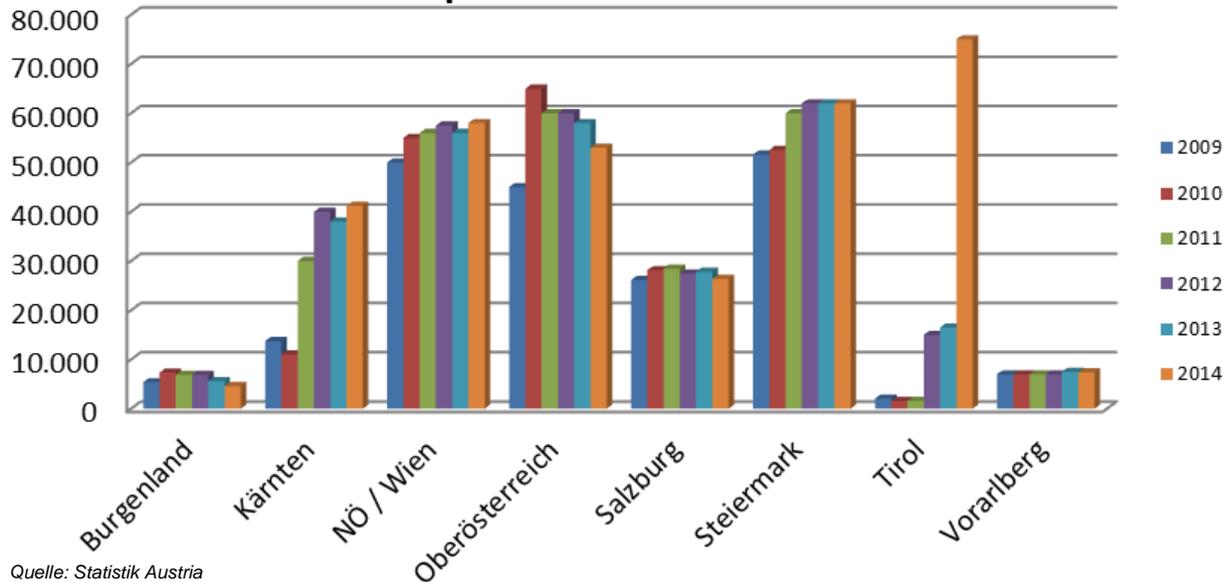
Schlachtungen - Jahresergebnis in Stk.



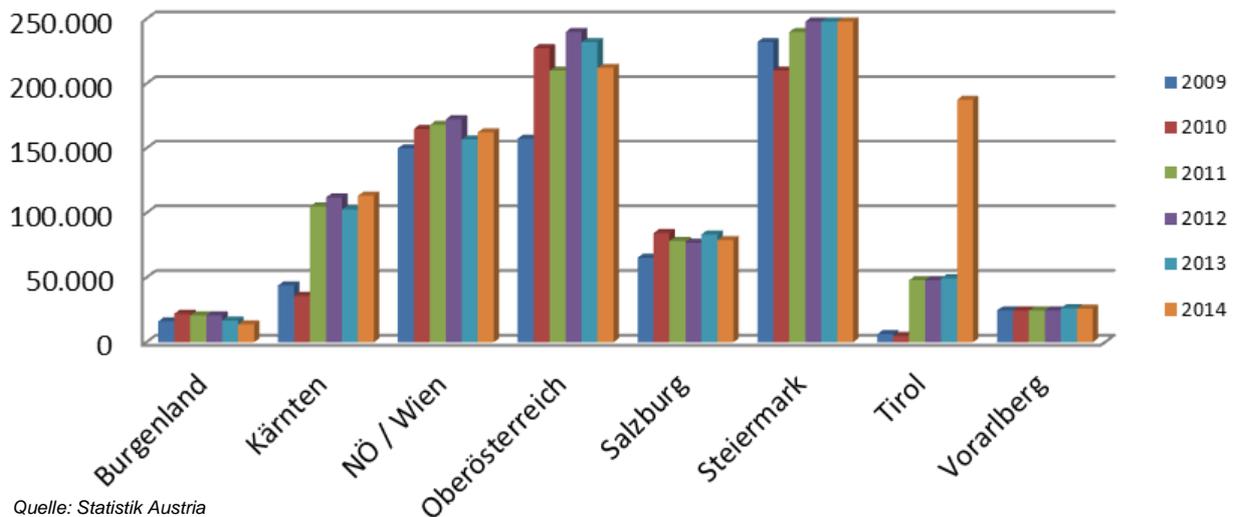
Quelle: Statistik Austria

WOLLE

Schafwollproduktion - Schafe in Stück



Wollertrag gesamt in kg



2014 wurde von 327.562 Schafen Wolle gewonnen. Im Vergleich zum Jahr 2013 war dies eine Steigerung um 56.141 Tiere. Der Großteil (22,90 %) dieser Schafe kam mit 75.000 Stück aus Tirol und der Steiermark (18,93 %) mit 62.000, knapp gefolgt von Niederösterreich mit 58.000 Tieren (17,71 %).

Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2014 bei 1.041.986 kg, was einer Steigerung von 13,83 % gegenüber dem Vorjahr ent-

spricht. Wie im Vorjahr liegen die Steiermark mit 248.000 kg (23,80 %) und Oberösterreich mit 212.000 kg (20,35 %) an der Spitze, gefolgt von Tirol mit 187.500 kg (17,99 %).

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet. Der größte Teil der Wolle wird über Wollhändler oder -aufkäufer vermarktet, der andere Teil wird über die Direktvermarktung selber verarbeitet und vermarktet.

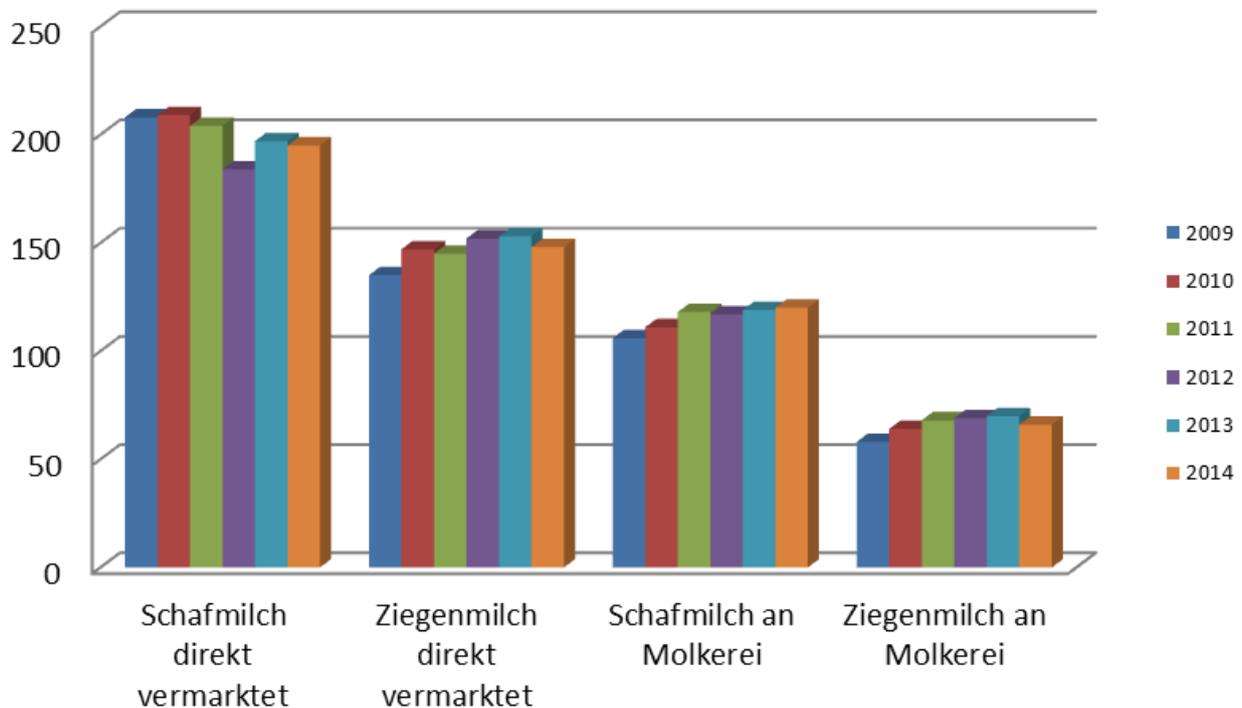
ENTWICKLUNG DER PREISE

MILCH

Schaf- und Ziegenmilch wird auf zwei Wegen verkauft: zum einen im Direktverkauf ab Hof und zum anderen über Lieferverträge mit Molkereien.

Der Erzeugerpreis ab Hof 2014 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 195 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte 120 Cent/kg.

Erzeugerpreise ab Hof, netto per cent/kg



Quelle: Statistik Austria

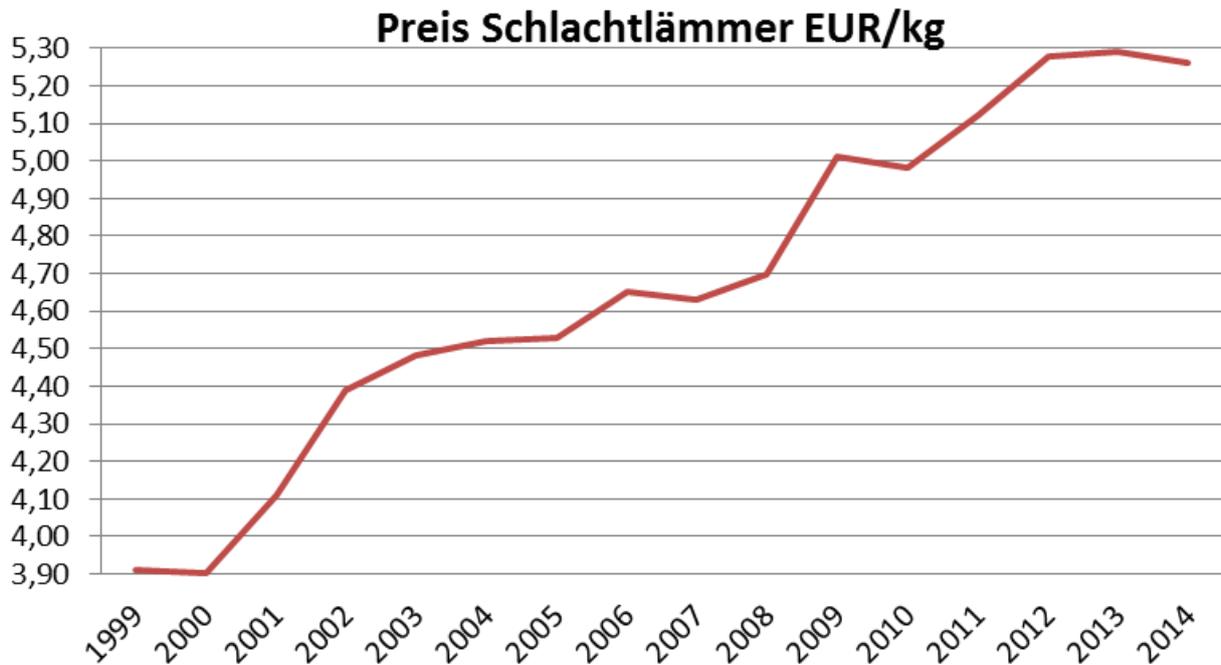
Der Preis für Ziegenmilch lag unter jenem der Schafmilch und erreichte über Direktvermarktung 148 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien 66 Cent/kg. Somit ist der Preis von direkt vermarkteter Schafmilch mit € 195 Cent/kg im Vergleich zu 2013 mit € 197 Cent/kg gering abgefallen.

Die Ziegenmilch verzeichnete einen Rückgang um 5 Cent/kg gegenüber 2013 mit 153 Cent/kg. Bei Lieferung an Molkereien konnte bei Schafmilch eine Steigerung erzielt werden, bei Ziegenmilch gab es jedoch ebenfalls einen Rückgang (2013: 119 Cent/kg Schafmilch, 70 Cent/kg Ziegenmilch).

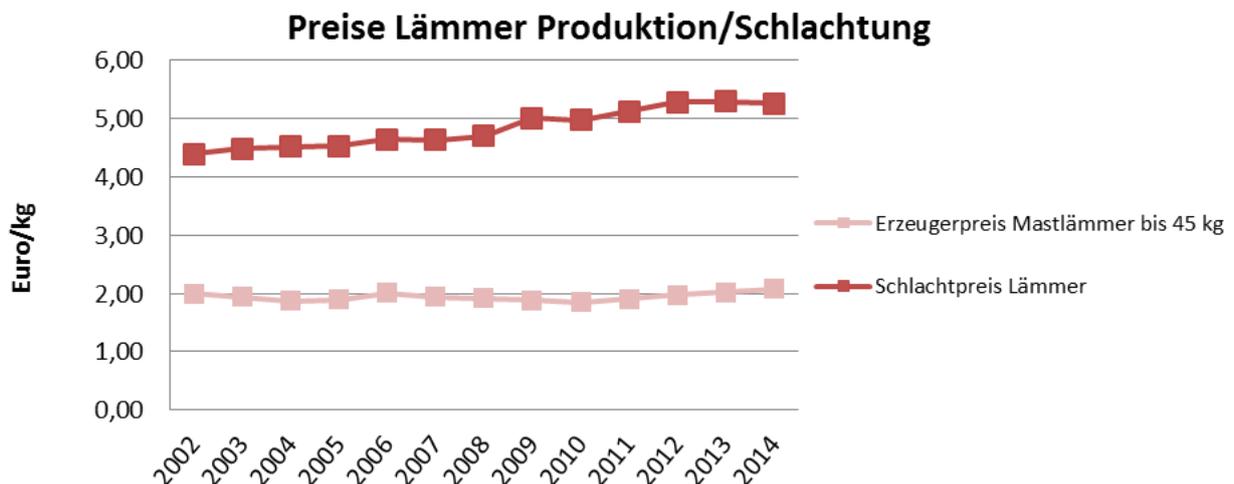
FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2014 5,26 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof)

und reduzierte sich somit um 0,57 % gegenüber dem Vorjahr (5,29 Euro/kg).



Quelle: AMA



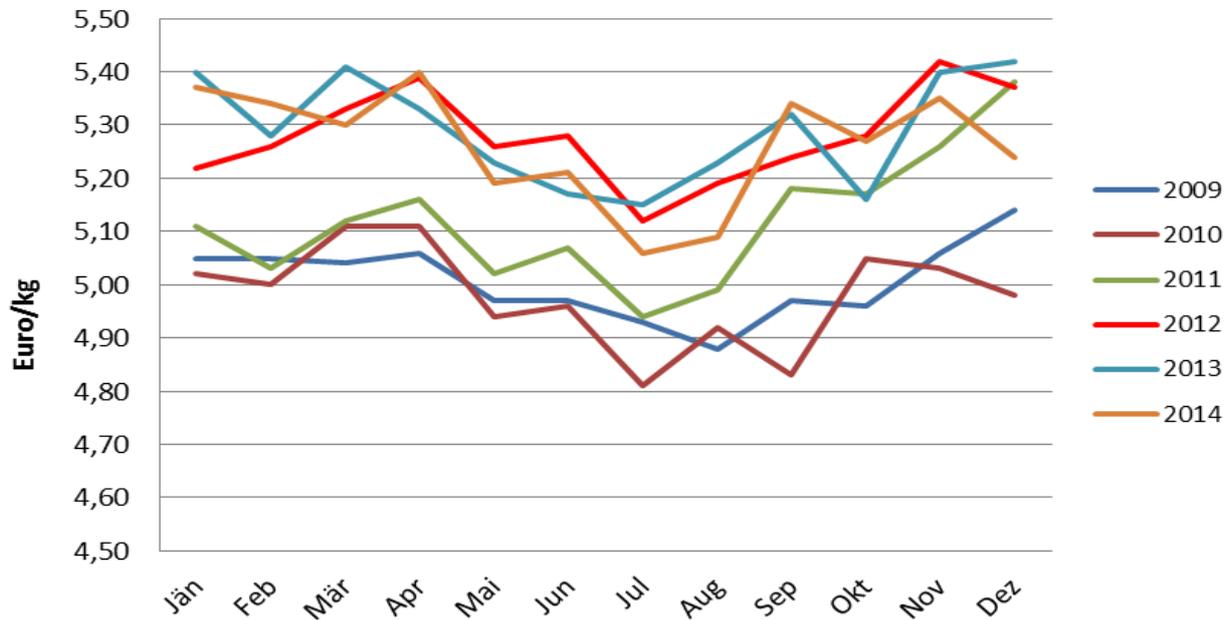
Quelle: AMA/Statistik Austria

Die Preis-Kosten-Entwicklung über die letzten Jahre zeigt eine deutliche Steigerung der Gewinnspanne bei der Lämmerpro-

duktion. Der höchste Preis konnte heuer im April erzielt werden (5,40), der tiefste im Juli (5,06).



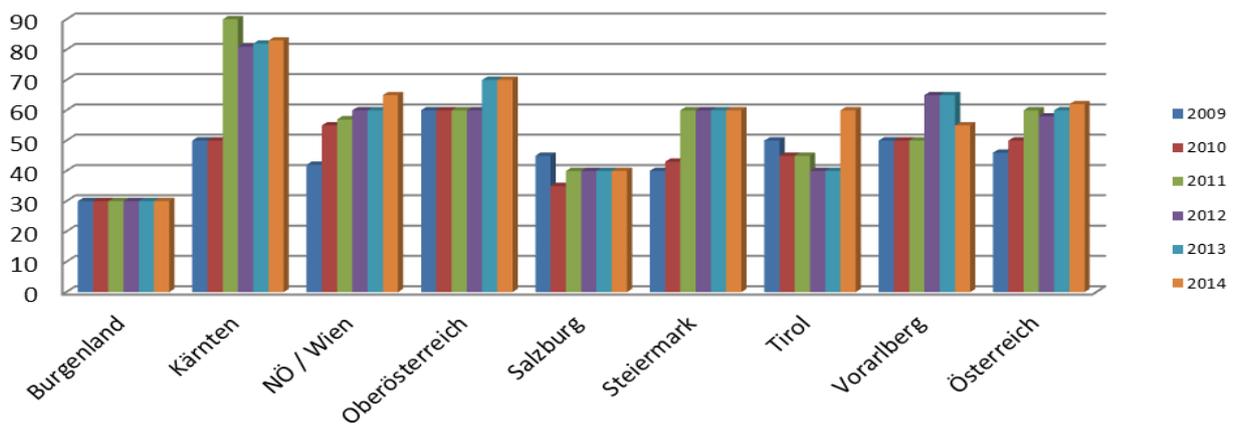
Schafe - Schlachtlämmer in EUR je kg Schlachtkörper frei Rampe SH



Quelle: AMA

WOLLE

Schafwolle Erzeugerpreise ab Hof netto in Cent je kg



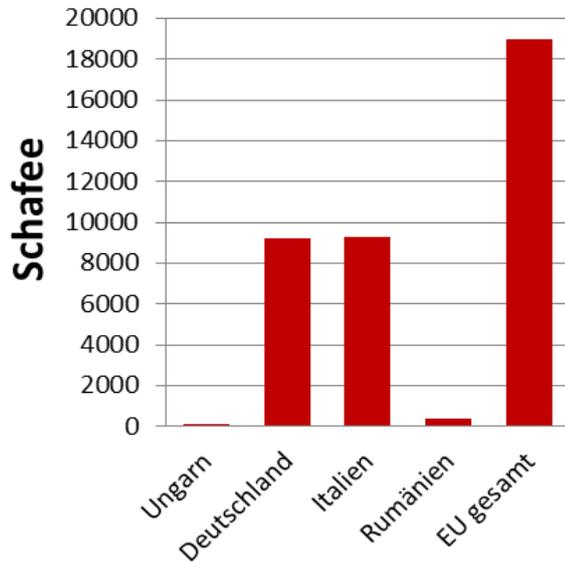
Quelle: Statistik Austria

Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg stieg 2014 in Österreich auf durchschnittlich 62 Cent (+ 2 Cent).

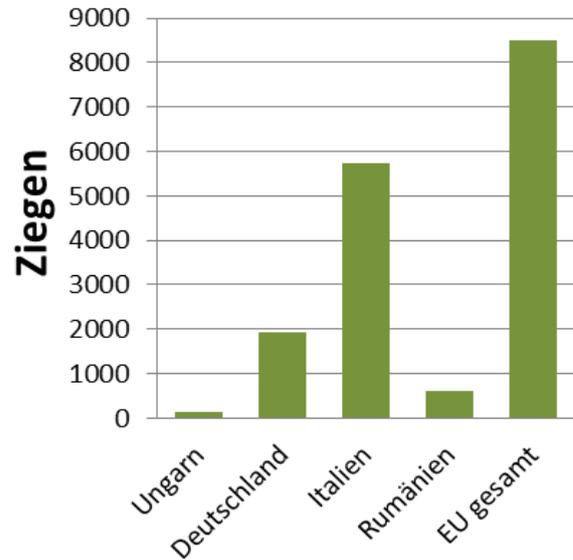
Der höchste Preis konnte mit 83 Cent je kg (+ 1 Cent) in Kärnten erzielt werden, der niedrigste im Burgenland mit lediglich 30 Cent je kg unverändert.

TIERVERKEHR UND EXPORTE

Tierverkehr IGH 2014

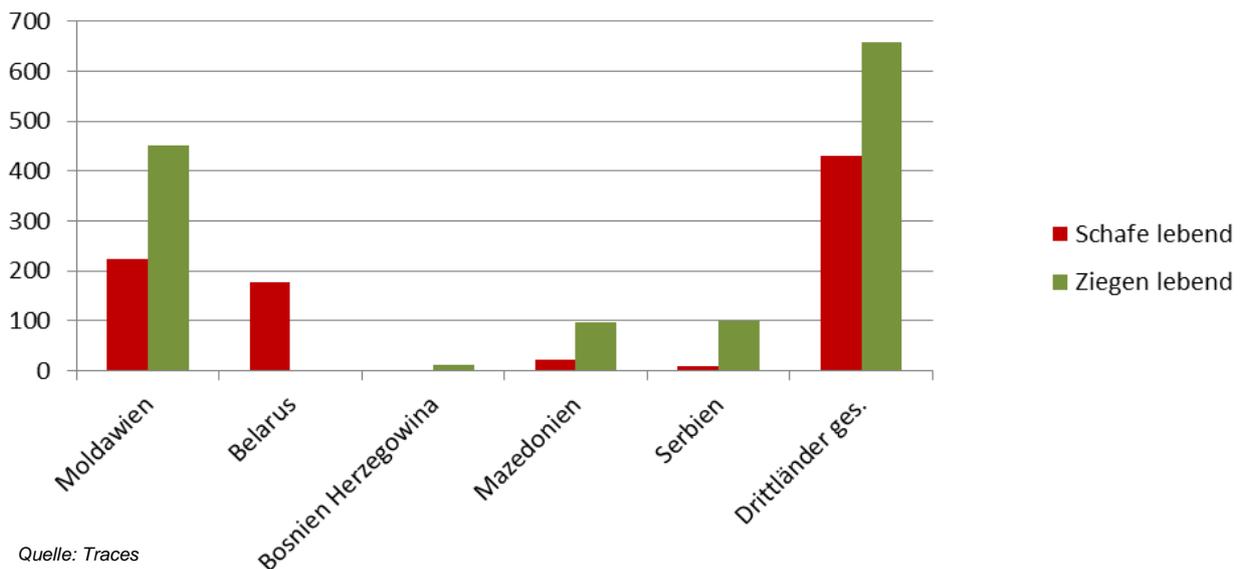


Tierverkehr IGH 2014



Quelle: Traces

Exporte Drittländer 2014



Quelle: Traces

2014 wurden insgesamt 19.430 Schafe und 9.149 Ziegen ins Ausland verbracht, davon der überwiegende Teil in den innergemeinschaftlichen Handel. 95 % der verbrachten Schafe gingen zu fast gleichen Teilen nach Italien (47,6 %) und Deutschland (47,4 %), weit dahinter auf Rang 3 Rumänien mit knapp 2 %.

Von den Ziegen gingen weit mehr als die Hälfte (62,8 %) nach Italien. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 21,1 %, an dritter Rumänien mit 6,5 %. Der Export in Drittländer betrug lediglich 2,2 % bei den Schafen und 7,2 % bei den Ziegen. Der Hauptanteil ging bei den Schafen wie auch bei den Ziegen nach Moldawien und Ukraine.



TIERZUCHT

Zuchtprogramme

Auch 2014 wurden weiterhin neue Zuchtprogramme erstellt und der Genehmigungsprozess durch den Tierzuchtrat schreitet weiter voran. Ziel der neuen Zuchtprogramme ist es, in den unterschiedlichen Bundesländern die vielen Rassen nach einheitlicheren Schwerpunkten zu züchten, was nur mit übergreifender Zusammenarbeit geschehen kann. An der Erstellung der weiteren Zuchtprogramme wird weiterhin gemeinschaftlich gearbeitet.

Abstammungssicherheit

Jährlich werden je nach Rasse zwischen 5 % und 100% der männlichen Tiere, die in die Hauptabteilung A des Herdebuches eingetragen werden, überprüft. Von den weiblichen Tieren, die in die Haupt-

abteilung A und B eingetragen werden, werden rassespezifisch 1% -100% pro Jahr kontrolliert.

Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen.

Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xeno-Genetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Herdebuchprogramm.

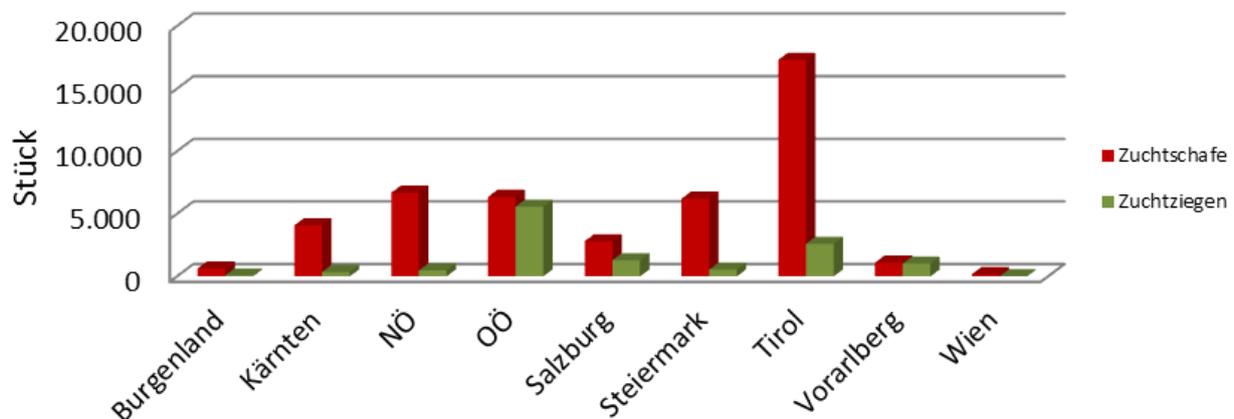
Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

ZUCHTTIERBESTAND

In Österreich gab es im Zeitraum 01.09.2013 - 31.08.2014 insgesamt 45.365

Zuchtschafe (+ 0,86 %) und 11.942 Zuchtziegen (- 9,4 %).

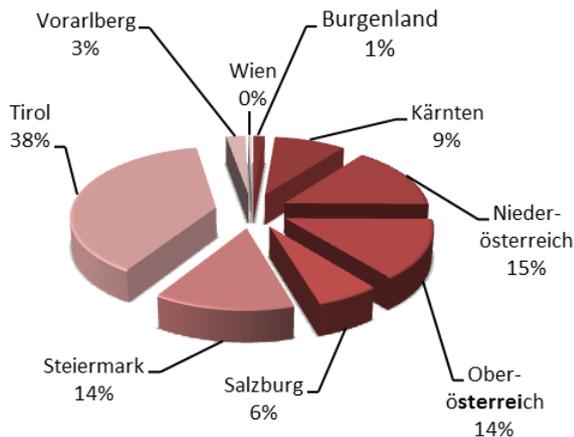
Zuchttiere



Quelle: ÖBSZ

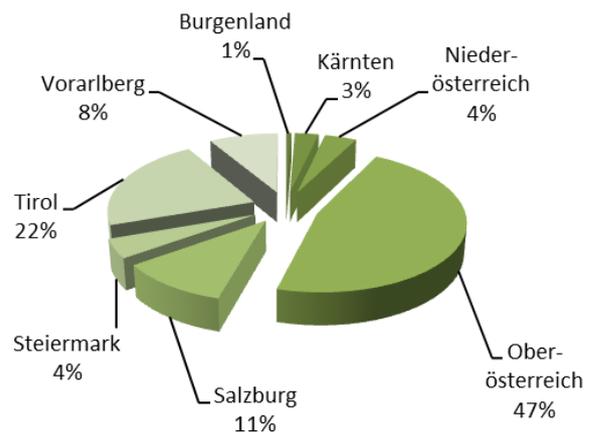
Ein Großteil der Zuchtschafe (17.300) befindet sich in Tirol, gefolgt von Niederösterreich (6.683) und Oberösterreich (6.354).

Zuchtschafe



Bei den Zuchtziegen stehen 5.577 Tiere in Oberösterreich, gefolgt von Tirol (2.598) und Salzburg (1.295).

Zuchtziegen



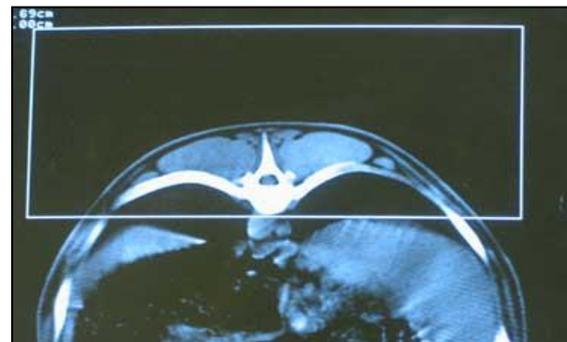
Quelle: ÖBSZ

Leistungsprüfung

Im Auswertungszeitraum September 2013 bis August 2014 wurden 2.777 Fleischleistungsprüfungen durchgeführt.

Mit Hilfe der mobilen Ultraschallgeräte wird das Fett-Fleisch-Verhältnis errechnet und in einem Indexwert dargestellt. Mit dieser Maßnahme wird die Basis für bestes Tiermaterial in der Zucht gelegt und stellt in weiterer Folge eine ständige Verbesserung in der Produktion sicher.

Es sind vier Geräte in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich im Einsatz. Die exakte Durchführung der Leistungsprüfung ist besonders im Hinblick auf die zu etablierende Zuchtwertschätzung von immer größer



ULTRASCHALLMESSUNG

Quelle: ÖBSZ

werdender Bedeutung für die Entwicklung der Schaf- und Ziegenzucht. Es werden in diesem Zusammenhang zusätzliche, einheitliche Richtlinien für die Durchführung der Leistungsprüfung erarbeitet



Milchleistungsprüfung

Österreichweit nahmen 379 Betriebe an der Milchleistungskontrolle teil. Dabei wurden 2.834 Schafe und 6.064 Ziegen überprüft.

Bei den Schafen handelte es sich hauptsächlich um die Rassen Lacaune (53 %) und Ostfriesisches Milchschaaf (44,21 %). Bei den Ziegen gehörten 70,81 % der kontrollierten Tiere der Rasse Saanenziege an, gefolgt von der Gemsfarbigen Gebirgsziege mit 19,33 %.

Bei der Schafmilch wurden folgende Durchschnittswerte ermittelt: Fett 28,20 kg und Eiweiß 23,60 kg, bei den Ziegen 22,30 kg Fett und 20,10 kg Eiweiß.

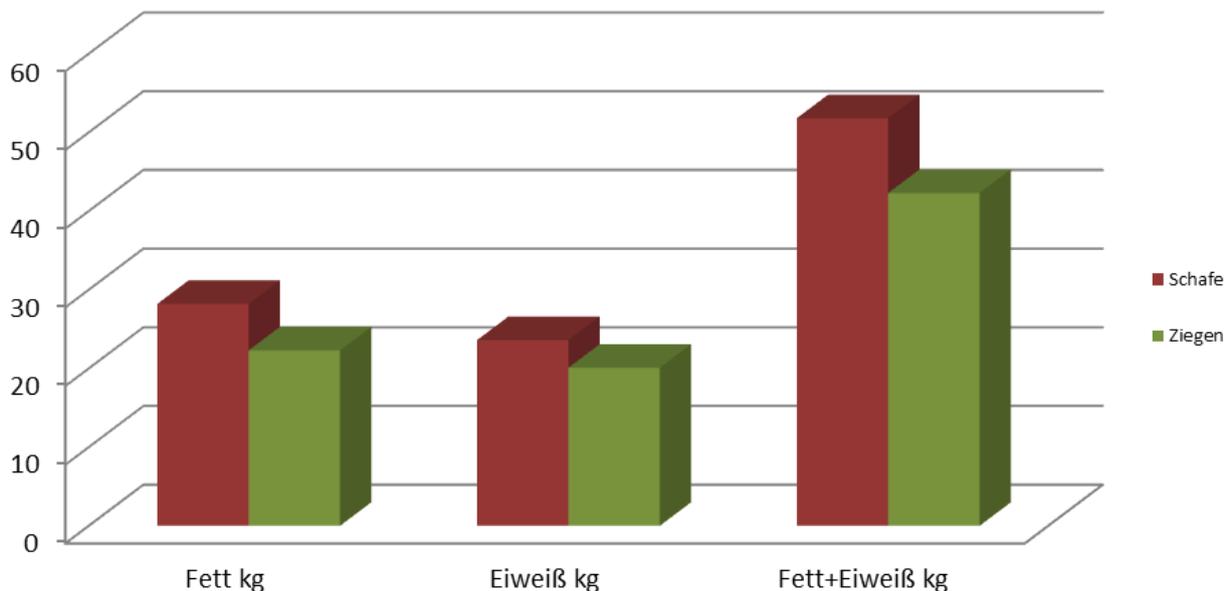
Projekt: Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen

Das Projekt Zuchtwertschätzung für Schafe und Ziegen schreitet erfolgreich voran, die Bereiche Milch und Fleisch konnten in diesem Jahr in die Routineberechnung überführt werden.

Es wurde bereits mit der Parameterschätzung und den Berechnungen für den Fitnessbereich begonnen, diese wird im kommenden Jahr den Hauptteil der Projektarbeit ausmachen.

Die Einführung einer ZWS ist für die ganze Branche ein weichenstellender Schritt in eine professionellere Zucht und Produktion. Sie gibt den Schaf- und Ziegenhaltern ein wichtiges Instrument in die Hand, die Geschicke ihrer züchterischen Arbeit in Zukunft noch besser lenken zu können.

Milchleistungsprüfung 2014



Quelle: ÖBSZ



Generhaltungsrassen

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrassen als anerkannt gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltpro-

gramm ÖPUL 2015-2020 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Folgende Rassen nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

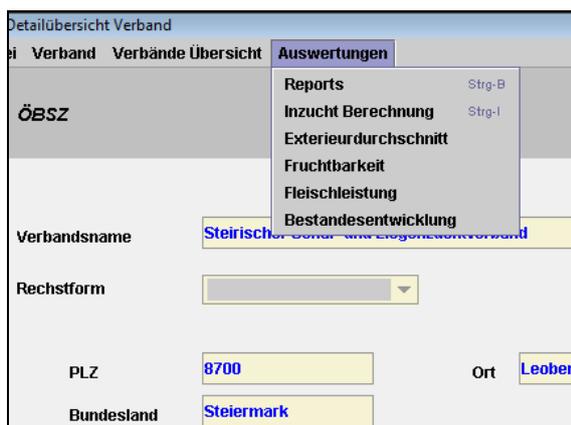
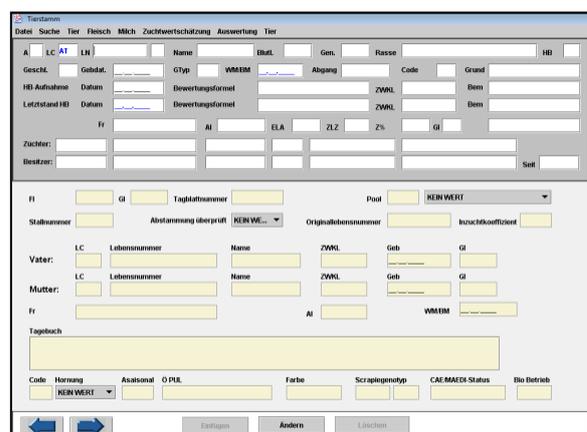
Schafe	Ziegen
<ul style="list-style-type: none">• Kärntner Brillenschaf	<ul style="list-style-type: none">• Gemsfärbige Gebirgsziege
<ul style="list-style-type: none">• Braunes Bergschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Tiroler Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Tauernschecken
<ul style="list-style-type: none">• Krainer Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Steirische Scheckenziege
<ul style="list-style-type: none">• Waldschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pfauenziege
<ul style="list-style-type: none">• Zackelschaf	<ul style="list-style-type: none">• Pinzgauer Strahlenziege
<ul style="list-style-type: none">• Alpines Steinschaf	<ul style="list-style-type: none">• Blobe Ziege
<ul style="list-style-type: none">• Montafoner Steinschaf	

EDV- UND HERDBUCH

SCHAZI-HERDBUCHDATENBANK

Das zentrale Herdbuch ist der Kern der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht, aufgrund der steigenden Anforderungen ist eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Datenbank nötig. So konnten auch heuer wieder zahlreiche neue Funktionalitäten hinzugefügt werden und insbesondere die Datenbank weiterhin für die neuen Aufgaben im Zuge der Zuchtwertschätzung adaptiert werden. Anhand der einheitlichen Datenbank können die unterschiedlichen Leistungen der Rassen österreichweit ausgewertet werden; hier ist ein umfassender Überblick über das österreichische Zuchtmaterial bzw. das österr. Zuchtgeschehen gegeben. Seit 2011 ist das Herdebuch in die vier Bereiche Vorherdebüchtiere, Hauptbuch A, Hauptbuch B und Hauptbuch C unterteilt sowie im Schazi vorhandenen Herdebüchtiere der entsprechenden Unterteilung zugeteilt.

Gerade auch im Hinblick auf das neue Tierzuchtgesetz wird die Wichtigkeit unserer Datenbank künftig noch potenziert – jährliche Auswertungen belegen den Zuchtfortschritt jeder einzelnen Rasse für jeden tierzuchtrechtlich anerkannten Verband. Durch das Tierkennzeichnungsmodul wird die Ausgabe der Ohrmarken an Züchter und Halter verwaltet; im Jahr 2014 wurden insgesamt 314.529 Ohrmarken erstvergeben, davon 409 elektronische Ohrmarken. Die Schnittstellen zur VIS werden bei Bedarf aktualisiert, etwa wenn im VIS Programmierungen erfolgen, die eine Anpassung der Datenbank auf ÖBSZ- Seite erfordert. Da es aufgrund der Funktionen im Herdenmanager möglich ist, direkt Meldungen an das VIS zu übermitteln (Verbringungsmeldungen, Zu- und Abgänge, Tierbestand etc.), müssen auch diese Schnittstellen stets am neuesten Stand gehalten werden.

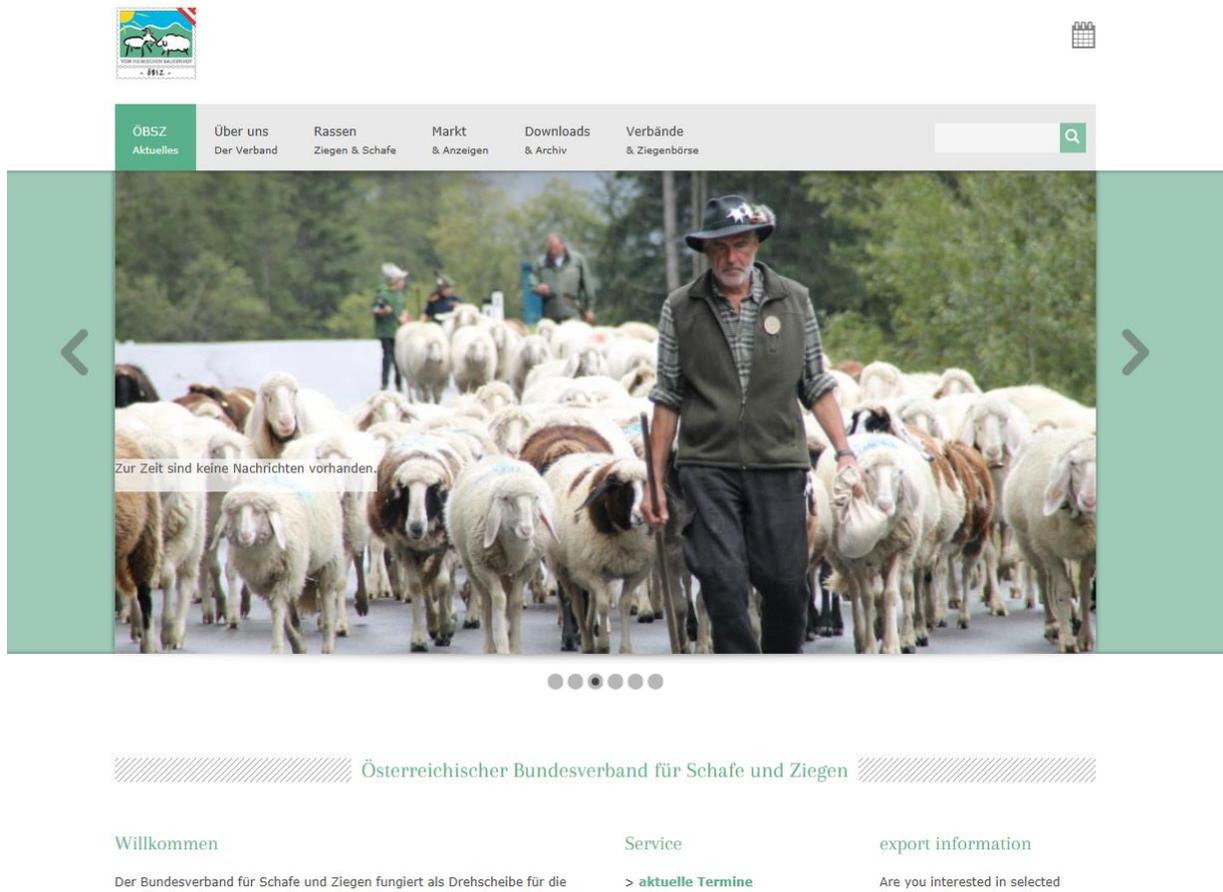
SCHAZI DATENBANK
Quelle: ÖBSZ

HERDENMANAGER

Im Jahr 2014 fiel der Startschuss für die Erneuerung des Herdenmanagers und seine schrittweise Überführung in das künftige Programm *sz-online*. Die Mitglieder des ÖBSZ haben sich für den Ausbau des bestehenden Herdenmanagers und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Programms und seiner Funktionen für die Schaf- und

Ziegenhalter entschieden. Die Entwicklung von *sz-online* verläuft in mehreren Phasen, im heurigen Jahr konnte die erste Phase, die Erstellung der Grundfunktionalität, bereits erfolgreich abgeschlossen werden sowie mit dem großen Komplex Arbeitskreise begonnen werden.

HOMEPAGE



NEUES DESIGN DER ÖBSZ HOMEPAGE

Quelle: ÖBSZ

Die im vergangenen Jahr neu erstellte Homepage des ÖBSZ konnte heuer gut

etabliert werden und findet regen Anklang bei Verbänden, Züchtern und Konsumenten.

POLITIK – INTERESSENVERTRETUNG

Schwerpunkt Ziegenhaltung

Die Ziegenhaltung und Kitzenthornung stellen auch heuer wieder ein wichtiges Themengebiet dar. Wie bereits im Vorjahr begonnen, wurden auch 2014 mit Hilfe der bestehenden Datenbanken in Schazi und Herdenmanager laufend Daten zu Fruchtbarkeit und Hornstatus von Ziegen und Kitzen gesammelt und von den Verbänden ausgewertet. Wichtig hierbei ist es, Daten und Fakten rund um hornlos und behornt geborene Kitze zu gewinnen und die Bedeutung der Enthornung für die Ziegenwirtschaft darzulegen. Das Interesse gilt hier auch den züchterischen Möglichkeiten bei der Selektion hornloser Tiere.

Im Diskussionsprozess zur Kitzenthornung wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit eine Arbeitsgruppe zum Thema Eingriffe beim Nutztier mit einer Unterarbeitsgruppe Kleine Wiederkäuer integriert. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Grundlagen für die politische Entscheidungsfindung zu erarbeiten. Der ÖBSZ ist in diesem Prozess involviert und setzt sich für eine praxisorientierte Lösung in der Debatte um die Kitzenthornung ein.

Arbeitsgruppe TGD

In der Arbeitsgruppe TGD kleiner Wiederkäuer und Farm Wild konnte der TGD Betriebserhebungsbogen für Schafe und Ziegen neu überarbeitet werden. Es wurden tierspezifische Indikatoren berücksichtigt, die Rückschlüsse auf die Haltungformen bzw. den Hornstatus bei Ziegen ermöglichen. An TGD Programmen zum Thema Muttertier und Jungtier wird intensiv gearbeitet. Als größte Bedeutung hierbei wurden die Bereiche Parasiten, Moderhinke, Management der Muttertiere sowie Durchfall, Lunge und Gelenke bei Jungtieren erkannt.

Ministerbesuch 30.06.2014



DER VORSTAND DES ÖBSZ BEIM BESUCH DES UMWELT- UND LANDWIRTSCHAFTSMINISTERS ANDRÄ RUPPRECHTER

Foto: BMLFUW

Der Vorstand des Bundesverbandes stattete zusammen mit der Geschäftsführung Bundesminister Andrä Rupprechter einen Antrittsbesuch ab.

Dabei konnten wichtige Themenbereiche wie zum Beispiel die nationale Tierzuchtförderung, der Zuchttierexport sowie die Vermarktung aus der Branche angesprochen werden, für die der Bundesminister ein offenes Ohr hatte.

Exporttätigkeit

Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchttieren ist weiterhin hoch, so dass auch im Jahr 2014 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte auch mit österreichischem Know How begleitet werden. Die Hauptexportländer sind Moldawien, Rumänien, Weißrussland, Ungarn und Serbien. Aufgrund der Ukraine Krise und der politisch unsicheren Lage in diesem Land, ist es den ukrainischen Käufern nur schwer möglich, Tiere aus Österreich anzukaufen. Es wird nach alternativen Märkten Ausschau gehalten.

(Weitere Informationen siehe Exportbericht)

Wintertagung 2014 Agrarpolitiktag Austria Center Wien am 20. Jänner 2014

Im Mittelpunkt der Wintertagung des Ökosozialen Forums stand heuer das Thema: „Österreich is(s)t besser! Wer garantiert, dass es so bleibt?“.

Die Frage, nach einer zukunftsfähigen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen nachhaltiger Produktionsweise und Wettbewerbsdruck lockte wieder zahlreiche Interessenten zu dieser hochkarätig besetzten Veranstaltung.



WINTERTAGUNG 2014, AGRARPOLITIKTAG
Foto: ÖEKOSOZIAL.AT

Der Themenbogen spannte sich vom nachhaltigen Konsum durch Regionalität bis hin zur Diskussion rund um das EU-Freihandelsabkommen mit den USA.

Obmann Höllbacher und GF Birgit Lang konnten diese Veranstaltung zu regem Meinungsaustausch und Vorbringen der Bedürfnisse und Erwartungen der Schaf- und Ziegenbranche nutzen.

Wintertagung 2014 für Grünland- und Viehwirtschaft 23. und 24. Jänner 2014 in Aigen im Ennstal



WINTERTAGUNG 2014, GRÜNLANDTAG
Foto: ÖEKOSOZIAL.AT

Motto: Österreich is(s)t besser! Wer garantiert, dass es so bleibt?

Schwerpunktthemen waren die bäuerliche Landwirtschaft im globalen Wettbewerb und die Auswirkungen der GAP-Reform bei den Direktzahlungen und der Ländlichen Entwicklung. Ein brennendes Thema war außerdem die Frage nach alternativen Eiweißfuttermitteln für Österreich und das wichtige Feld der Exporte für viehhaltende Betriebe. Dem ÖBSZ boten sich hier stets vielseitige Möglichkeiten mit wichtigen Entscheidungsträgern aus Politik und Forschung sowie verschiedenen Experten ins Gespräch zu kommen.

Projekt Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Im Jahr 2014 tauchten Bären und Wölfe in einigen weiteren Bundesländern auf. So gab es neben Kärnten und der Steiermark auch erstmals bestätigte Risse in Vorarlberg, Salzburg und Niederösterreich. In diesem Zusammenhang wurde auf Wunsch des Landes Vorarlberg von der Nationalen Beratungsstelle zusammen mit dem ÖBSZ ein Vorschlag für eine einheitliche Vorgehensweise bei Nutztierissen erstellt. In Anlehnung an den im Managementplan Wolf vorgeschriebenen Ablauf sowie die bereits praktizierten Vorgehensweisen in Tirol und Kärnten, wurde damit versucht, eine gemeinsame Empfehlung für ganz Österreich zu schaffen. In dem Vorschlag werden die wichtigsten Punkte bei der Abgeltung von Schäden beschrieben. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit war die Durchführung der ersten Almsaison in der Modellregion Herdenschutz in Osttirol. Das Projektgebiet befindet sich auf der Ochsenalm im Dorfertal in Kals a. G. und umfasst eine Gesamtfläche von 1.600 ha und eine Weidefläche von rund 450 ha auf 2.000-2.900 m Seehöhe. Das Projekt wird in Kooperation mit der Almgengesellschaft Dorfertal und dem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt.

Folgende Herdenschutzmaßnahmen werden dort getestet:

- Ständige Behirtung einer 1.200 Stück großen Schafherde durch zwei Hirten
- Gezielte Beweidung und Herdenführung mit Hütehunden
- Einsatz von mehreren, in die Herde integrierten, Herdenschutzhunden

Herdenschutzhunde, nicht zu verwechseln mit Hütehunden wie zum Beispiel Border Collies, wachsen mit den Schafen gemeinsam auf und sind mit der Herde sozialisiert. Sie sollen die Schafherde selbstständig vor Gefahren wie großen Beutegreifern schützen. Das Projekt ist für alle Beteiligten eine neue Herausforderung.



HERDENSCHUTZHUND MIT SCHAFHERDE IN KALS A.G.

Foto: NATIONALE BERATUNGSSTELLE HERDENSCHUTZ

Besonders die Zusammenführung aller Schafe in eine Gesamtherde war eine anspruchsvolle Aufgabe, die in der ersten Almsaison nur teilweise gelang. Die Schafe kommen von zehn verschiedenen Betrieben und bildeten kleinere Untergruppen, die zu ihren bevorzugten Weideplätzen ziehen wollten. Zudem wurde ein Großteil der Schafe zum ersten Mal behirtet und hatte nie zuvor Kontakt mit Hütehunden gehabt. Das erschwerte auch die Integration der Herdenschutzhunde, die eine kompakte Gesamtherde benötigen, um sich an alle Schafe binden zu können. Im kommenden Projektjahr wird daher mit den Hirten noch gezielter auf die Herdenbildung und Integration der Herdenschutzhunde eingegangen werden. Die Erkenntnisse, die in der Modellregion gesammelt werden können, sind wertvolle Erfahrungen für die Praxis und eine große Unterstützung für alle Tierhalter, die mit diesen Fragestellungen konfrontiert sind. Die Modellregion Alpine Zäunung in Zederhaus, Salzburg beging 2014 das dritte und letzte Projektjahr. Die Modellregion zeigte, dass Herdenschutz mit Zäunen für kleinere und mittlere Herden auch auf der Alm sehr gut anwendbar ist, sofern das Gelände dafür geeignet ist. Die Modellregion war insgesamt sehr erfolgreich und die Almaufreiber möchten es auch in den kommenden Jahren weiterführen. Die Nationale Beratungsstelle wird das Gebiet weiter betreuen.

(Für weitere Informationen siehe Jahresbericht Nationale Beratungsstelle 2014)

Copa Cogeca – Civil Dialogue

Die Themen, die in den Arbeitsgruppen auf europäischer Ebene behandelt wurden, erstreckten sich von dem Großprojekt des Animal Health Law über die neue EU-Bio-Verordnung bis hin zu den geplanten Änderungen im Tierzuchtrecht.

Ständig präsent ist bei den Treffen natürlich das Thema rund um die Rückkehr der großen Beutegreifer, hier ist der internationale Austausch und Zusammenschluss mit den Organisationen anderer Mitgliedsstaaten besonders wichtig.

Im heurigen Jahr kamen zum ersten Mal die neu ins Leben gerufenen Civil Dialogue-Gruppen zusammen, die in Zukunft die bisherigen Beratergruppen für die Kommission ersetzen werden.

Die konstituierende Sitzung fand am 8. Oktober 2014 in Brüssel statt. Die Anzahl der Sitze in diesen Gruppen hat sich stark reduziert, worauf die aktive Teilnahme des ÖBSZ in diesen Sitzungen derzeit nicht mehr möglich war.

Trotz aller dem werden wir auch in Zukunft die Informationen aus Brüssel zum Dialog nutzen und uns auch auf europäischer Ebene einbringen.

TRANSNATIONALER VERBAND DER SCHAF- UND ZIEGENZÜCHTER IM ALPENRAUM

Ziel dieser am 8. September 2007 gegründeten Vereinigung zwischen Österreich, Italien und Deutschland ist die Förderung, Unterstützung und Interessenvertretung im Hinblick auf die Schaf- und Ziegenzucht, um das Wachstum der Schaf- und Ziegenzucht zu fördern und Anreize für das Verbleiben von in der Zucht tätigen Personen im Alpenraum sowie in Randgebieten zu bieten. Der transnationale Verband definiert sich als zentrale Drehscheibe für den Austausch und als Plattform um den Alpenraum gegenüber anderen EU-Regionen zu vertreten.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verbandes fand am 25. April im schweizerischen Schwarzenberg statt.



BESUCH DES RENOMMIERTEN SCHWEIZER
HUNDEZÜCHTERS UND SCHAFHALTERS
UELI PFISTER Foto: ÖBSZ

Im Zuge der Versammlung besuchte der Verband den renommierten Schweizer Hundezüchter und Schafhalter Ueli Pfister, Herdenschutzbeauftragter im Kanton Bern und eine Instanz der Schweizer Herdenschutzhundezucht.

Der Transnationale Verband beschäftigte sich in diesem Jahr vor allem mit der weiteren Ausgestaltung der neuen gemeinsamen Homepage sowie mit der Organisation und Planung der 1. Europäischen Jungzüchtermeisterschaft, die im Jänner 2015 angesetzt wurde. Bei dem Bewerb sollen internationale Teams junger SchafzüchterInnen antreten und ihr Fachwissen und Geschick rund um die Schafzucht und -haltung unter Beweis stellen. Die groß angelegte Veranstaltung wird ein Highlight des Züchterjahres darstellen und wiederum zahlreichen Konsumenten die Bedeutung und Vielfalt der Schafhaltung auf spannende Weise näherbringen.

Internationaler Almwandertag 15. Juni 2014

Die diesjährige internationale Almbegehung der Schaf- und Ziegenhalter fand zum Anlass des 90-jährigen Jubiläums des Vereines der Werdenfelser Bergschafzüchter auf der Voralm der Weidegenossenschaft Partenkirchen am Wank statt. Zahlreiche interessierte SchafhalterInnen nahmen an der organisierten Wanderung teil und nutzten die Gelegenheit, sich über vielseitige Belange der Branche rege auszutauschen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Grüne Woche Berlin 17. bis 26. Jänner 2014

Als Partnerland der IGW fungierte diesmal Estland. Die Grüne Woche Berlin verzeichnete auch 2014 mit insgesamt 410.000 Besuchern, dem Besuch von über 200 Spitzenpolitikern aus dem In- und Ausland, davon Agrarminister aus fast 70 Ländern, wieder ein Top-Ergebnis und bestätigte damit einmal mehr ihren Status als Leitmesse in der Agrarwirtschaft. Auch die Zahl der Aussteller übertraf mit 1.650 jene des Vorjahres.



GRÜNE WOCHE BERLIN 2014
AGRARMINISTER-GIPFEL

Foto: IGW

Während für den Privatbesucher mehr die Spezialitäten aus aller Welt wie auch regionale Produkte im Mittelfeld des Interesses standen, interessierte sich das Fachpublikum für Informationen rund um die Produkte und Branche sowie die Kontaktpflege.

Obmann Höllbacher und GF_{in} Lang konnten bei ihrem Besuch wieder zahlreiche internationale Interessenten mit Informationen über die Schaf- und Ziegenzucht begeistern. Erörtert wurden die landesspezifischen Möglichkeiten für Exporte, aber auch spezielle Rasseeigenschaften.

Aus dem Aufenthalt entstanden einige neue Kontakte zu unserem Exportbeauftragten Josef Stöckl sowie einige Folgeaufträge.

Wie jedes Jahr konnten auch beim überaus gut besuchten Empfang der AMA im Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeiten wieder zahlreiche Gelegenheiten zum Netzwerken genutzt werden.

Ennstaler Schafbauerntag und 5. Steirische Landesschafschau in Öblarn 28. und 29. März 2014

Am Freitagabend standen mittlerweile traditionellerweise die Jungzüchter und das kulinarische Angebot im Zentrum der wieder einmal sehr erfolgreichen Veranstaltung des Steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes.



IMPRESSIONEN ENNSTALER SCHAFBAUERNTAG

Foto: Landesverband Stmk

Bei der 5. Steirischen Landesschafschau am darauf folgenden Tag überzeugte wiederum die außerordentlich hohe Qualität der Zuchttiere. Besonders bei den Fleischschaf-rassen stellten die steirischen Züchter ihre überdurchschnittlich hohe Leistung mit prachtvollen Tieren zur Schau.



GESAMTSIEGER SCHWARZKOPF

Foto: LANDESVERBAND STMK

Generalversammlung des ÖBSZ in Kals am Großglockner am 29. April 2014

2014 wurde die Generalversammlung des ÖBSZ in Osttirol abgehalten. Als Ehrengast konnte Ök.-Rat Friedrich Schneeberger, Obmann der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz begrüßt werden.

Obmann Georg Höllbacher berichtete über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche aus 2013 und die aktuellen wie zukünftigen Themen der Branche. Birgit Lang erläuterte die Daten rund um die Bilanz 2013 wie auch den Voranschlag für 2014.

Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet und das Budget für 2014 unter der Voraussetzung des Einlangens der vorausgeplanten Fördergelder einstimmig angenommen.



GV ÖBSZ 2014 IN KALS AM GROßGLOCKNER
Foto: ÖBSZ

Erörtert wurden Themen wie die Ergebnisse der GAP-Reform, die verschiedenen Fachgruppen und Gremien, in denen der ÖBSZ das ganze Jahr über vertreten war sowie der erfolgreiche Abschluss des Bildungsprojektes und das stets interessante Thema rund um den Herdenschutz. Da die von der Beratungsstelle eingerichtete Modellregion mit Herdenschutzhunden vor Ort im Jahr 2014 erstmals gestartet wird, konnten die ÖBSZ-Vertreter im Anschluss an die Generalversammlung einen interessierten Blick auf die vier Herdenschutzhunde in ihrer neuen Herde werfen.

Im Zuge der Generalversammlung fanden heuer die Neuwahlen des Obmannes und der Vorstandsmitglieder statt. Der bestehende Vorstand und Gründungsobmann Georg Höllbacher wurden für die kommende Periode von den Mitgliedern wiedergewählt.

Wahlergebnis des ÖBSZ 2014:

Obmann: Johann Georg Höllbacher
Obmann-Stv.: Josef Stöckl

Vorstand:

Johann Georg Höllbacher
DI Johann Bischof
Michael Bacher
BR Eduard Köck
Josef Stöckl



Bock auf Schaf? Linz blökt auf! Am 16.05.2014

Der Landesverband für Schafzucht und -haltung Oberösterreich organisierte zusammen mit der Projektklasse der HLFS Elmberg einen Tag rund um die Schafhaltung im Zentrum von Linz. Der Besucherandrang war groß und die Schafhaltung und ihre hochwertigen Produkte konnten auf diesem Wege dem interessierten Publikum und Konsumenten besonders nahegebracht werden. Zur Veranschaulichung dienten vor allem die Wollwelten, die Schafausstellung, die live Schafschur und natürlich das umfassende gastronomische Angebot in der Genusstraße. Ein Höhepunkt, der das Festzelt bis auf den letzten Platz füllte, war die von den Schülerinnen organisierte Modenschau mit ihren handgemachten, kreativen Kleidungsstücken und Accessoires aus Schafwolle. Alles in allem war die Veranstaltung mitten im Stadtzentrum ein noch nie dagewesenes Erlebnis für Jung und Alt und zeigte einmal mehr, wie viel Potential in der österreichischen Schafhaltung steckt.

7. Steirisches Almlammfest am 27. Juli 2014

Das jährliche Steirische Almlammfest fand heuer erstmalig in Kooperation mit dem Tag der offenen Tür der Hauser Kaibling Bergbahnen statt. Das übergroße Angebot an Aktivitäten und Informationen lockte zahlreiche Besucher auf den Berg. Die Veranstaltung brachte Konsumenten und landwirtschaftliche Produktion erfolgreich zusammen. Im „Schafdorf“ wurden die Besucher mit kulinarischen Schmankerln von Schaf und Ziege verwöhnt, zahlreiche Produkte von den kleinen Wiederkäuern konnten verkostet und erstanden werden.

Überaus beliebt war auch das „Schäferwatching“, hier konnte man die große Schafher-

de mit ihrem Hirten und den Hütehunden in Aktion erleben und einen praktischen Einblick in die Arbeit der Schafhalter erlangen. Das Fest war für alle Veranstalter und den Steirischen Schaf- und Ziegenzuchtverband ein großer Erfolg.

Fachtagung für Schafhaltung in Gumpenstein am 7. November 2014

Zum bereits 8. Mal fand am 7. November 2014 die Fachtagung für Schafhaltung in der Puttererseehalle in Gumpenstein statt. Zahlreiche Gäste folgten dem Aufruf und kamen zu den wissenschaftlich fundierten Fachvorträgen und Diskussionen. Wichtige Themen wie zum Beispiel aktuelle Strategien zur Bekämpfung von Schafparasiten, Beweidung, Almhaltung und Aspekte der Lammfleischqualität wurden präsentiert und mit den Schafhaltern diskutiert. Vor allem die Ausführungen von Dipl.-Ing. Klauser über die Auswirkungen der neuen Förderperiode auf die Schafhaltung wurden von den Besuchern mit viel Interesse verfolgt.

Messe Wels mit Bundesschau am 28. und 29. November 2014

Im Rahmen der Herbstmesse Wels fand die Bundesschau für Fleischschafe in Wels statt. Die Internationale Landwirtschaftsmesse Agraria Wels bot eine hervorragende Plattform, um die Elite der österreichischen Fleischschafzucht zu präsentieren. Knapp 300 Schafe und Widder wurden dem Preisrichtergremium aus Deutschland und der Schweiz vorgestellt. Geschäftsführer Stegellner, Obmann Höllbacher und Drabosenig von der Nationalen Beratungsstelle waren mit einem Informationsstand für Themen in der Schaf- und Ziegenhaltung vor Ort und konnten so direkte Kontakte zu den Züchtern und Interessenten knüpfen.

Messeauftritt ÖBSZ Euro Tier Hannover 11. bis 14. November 2014

Vom 11. – 14. November fand die internationale Fachmesse zur professionellen Tierhaltung, die Euro Tier 2014 statt. Mit 156.000 Besucher und 2.360 Ausstellern aus 49 Ländern zählt die Euro Tier zu den größten Messen für den Tierhaltungsbereich. Laut DLG Bericht konnten neben 126.000 Deutschen Besuchern 30.000 internationale Gäste aus den Niederlanden (3.800), Österreich (2.000), Finnland (1.300), Schweiz (1.200), Polen (1.200), Großbritannien (1.100), Frankreich (1.100), Dänemark (1.000), Belgien (950) und Russland (900) begrüßt werden. Zudem konnte ein guter Besuch aus Nordamerika (1.100), Mittel- und Südamerika (1.300), aus dem Nahen und Fernen Osten (1.100), aus Afrika (990) und aus Ozeanien (270) registriert werden, womit sich die Euro Tier wiederum als führende Weltausstellung für professionelle Tierhalter behauptet.

Auch der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen war durch den Tiroler Schafzuchtverband, den Tiroler Ziegenzuchtverband und dem Oberösterreichischen Ziegenzuchtverband stark vertreten.



PRÄSENTATION DER ÖSTERREICHISCHE SCHAF- UND ZIEGENBRANCHE AUF DER HAUPTBÜHNE
Foto: ÖBSZ

Erstmals präsentierte sich die Rinderzucht Austria und die österreichische Schaf- und Ziegenbranche im neuen Design.

Es herrschte reges Interesse an unseren Zuchttieren. Vor allem internationale Besucher aus dem mittleren Osten zeigten großes Interesse an der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht.

Zahlreiche internationale Kontakte konnten geknüpft und genauere Auskunft zu den österreichischen Rassen gegeben werden.



ES HERRSCHTE REGES INTERESSE AN DER ÖSTERREICHISCHEN SCHAF- UND ZIEGENZUCHT
Foto: ÖBSZ

Zudem konnte sich die österreichische Schaf- und Ziegenbranche auf der Hauptbühne bestens präsentieren und die Rassen vorstellen. Der Messeauftritt wurde aber auch zur Kontaktpflege mit Firmen aus der Schaf- und Ziegenbranche genutzt. Zudem konnten Erfahrungen in der Zucht mit der deutschen Schaf- und Ziegenbranche ausgetauscht werden.

EXPORTGESCHEHEN 2014

Die Exportförderung 2014 ermöglichte es den österreichischen Schaf- und Ziegenbauern mit Hilfe des ÖBSZ neue Märkte zu erschließen und den Absatz österr. Zuchttiere zu forcieren.

Im Jahr 2014 ist es uns gelungen, die bestehenden Projekte weiterzuführen und auszubauen bzw. neue Projekte sowie neue Kontakte zu knüpfen und die Geschäftsbeziehung zu stärken.

Seit 2011 konnte dank der Exportförderung die Exporttätigkeit des ÖBSZ gestärkt werden. Bis 2011 spielten Exporte in Drittstaaten nur eine untergeordnete Rolle, obwohl der Markt hier zweifellos war und ist. Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchtschafen und Zuchtziegen ist

weiterhin sehr hoch, so dass auch im Jahr 2014 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte mit (ober)österreichischem Know-How begleitet werden.

Die Hauptexportländer im Jahr 2014 waren

- **Moldawien (ca. 560 Tiere)**
- **Weißrussland (ca. 180) und**
- **Serbien (ca. 110).**

Aufgrund der Ukraine-Krise und der politisch unsicheren Lage in diesem Land ist es den ukrainischen Käufern nur schwer möglich gewesen, noch mehr Tiere aus Österreich anzukaufen. Es wird deshalb nach alternativen Märkten Ausschau gehalten. Im Visier sind Algerien, Georgien sowie Bosnien.

BETREUUNG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN UND INTERESSENTEN - BETRIEBSVISITEN



INTERESSENTEN AUS BOSNIEN-HERZEGOWINA BEI DER BESICHTIGUNG EINES ÖSTERREICHISCHEN ZIEGENBETRIEBES

Foto: www.ziegenland.com

Zur Geschäftsanbahnung konnten 2014 zahlreiche Delegationen aus aller Herren Länder begrüßt werden.

Am 24. und 25. Januar 2014 waren zwei Investoren aus der Ukraine in Oberösterreich eingeladen, Ziegenbetriebe zu besichtigen.

Aus Bosnien-Herzegowina waren ebenfalls Interessenten auf österreichischen Zuchtbetrieben unterwegs und waren sichtlich angetan von der sehr guten Qualität der Zuchttiere.



OFFERTE – DRITTLAND

Es wurden insgesamt über 100 Angebote für Zuchttiere aus Österreich versendet (Schafe und Ziegen):

- Albanien
- Bosnien
- Brasilien
- Georgien
- Jordanien
- Kuwait
- Litauen
- Mazedonien

- Moldawien
- Nepal
- Saudi Arabien
- Serbien
- Staat Katar
- Tatarstan
- Türkei
- Ukraine

Da es leider zum Teil noch keine ausverhandelten Veterinärzertifikate für diese Länder gab, ist es beim Offert geblieben.

EU-INNERGEMEINSCHAFTL. HANDEL

Weiters wurden Zuchttiere für Käufer aus den EU-Nachbarländern Rumänien (ca. 300), Deutschland (ca. 220 Zucht- und 150 Schlachtkitze), Ungarn (ca. 80), Slowenien (ca. 30) und Bulgarien (ca. 25) vermittelt.

Die restlichen Tiere wurden über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse für das Rewe-Bio-Kitzprojekt sowie einen großen Schlachtbetrieb in Deutschland vermarktet (ca. 1.800).

AUSSICHTEN

Nach derzeitigem Stand sind die heurigen Jungziegen für Länder wie Georgien, Bosnien und Algerien reserviert.

Um auch in Zukunft österreichische Zuchttiere erfolgreich exportieren zu können, hat

sich der Bundesverband für Schafe und Ziegen entschlossen einen Imagefilm für den Export- und Marktauftritt zu produzieren.

BILDUNGSPROJEKT ÖBSZ II

Das Bildungsprojekt Schafe und Ziegen II konnte mit Ende 2014 abgeschlossen werden. Dieses Projekt beinhaltete zahlreiche fachspezifische Themenbereiche, wobei der Erarbeitung der siebenteiligen Modulschulung eine zentrale Rolle zugesprochen wurde. Unterlagen für Schulungen zu den Themen Einsteigerkurs Schaf- und Ziegenhaltung, Anatomie und Physiologie, Fütterung, Management, Zucht, Tierbewertung für Züchter und Richter und Wirtschaftlichkeit stehen den Landesverbänden zur Verfügung. Zudem konnten in diesem Projekt zahlreiche Broschüren aufgrund der hohen Nachfrage nachgedruckt und die Broschüre Schaf- und Ziegenrasse in Österreich überarbeitet und fertiggestellt werden. Zudem wurden Module zur Hirtenausbildung angeboten, um ein entsprechendes Know How in der Behirtung sicherstellen zu können.

Almlehrgang für Hirten auf Schaf- und Ziegenalmen

Bislang gibt es in Österreich keine speziell auf Schaf- und Ziegenhirten zugeschnittene Ausbildung, doch gerade auf Almen nimmt die fachgerechte Betreuung der Tiere eine wesentliche Bedeutung ein. Der Rückgang der gealpten Tiere, steigender Arbeitsaufwand und das Auftauchen großer Beutegreifer stellen die Schaf- und Ziegenhalter vor neue Herausforderungen. Im Rahmen dieses Pilotprojekts wurde im Sommer 2014 eine mehrtägige Schulung für Hirten auf Schaf- und Ziegenalmen angeboten werden. Das Ziel dabei war es, interessierte Schaf- und ZiegenhalterInnen für die Hirtentätigkeit zu gewinnen und ihnen das nötige theoretische und praktische Rüstzeug für eine erfolgreiche Almsaison mitzugeben.

Inhalte:

- Allgemeiner Teil (Vorbereitungen auf die Almsaison, Administration usw.)
- System Freiweide (Betreuung auf der Alm, Tiergesundheit, Almauf- und -abtrieb)
- System Ständige Behirtung (gezielte Beweidung, Behirtung, Hirten- und Herdenschutzhunde)



BEURTEILEN DER KLAUEN MIT HIRTEN
SIMON WINTERLING *Foto: ÖBSZ*

Der Lehrgang wurde in drei Einheiten in jeweils einem Almgebiet in der Steiermark, Tirol und Osttirol abgehalten. Durch die Almbegehungen erhielten die Teilnehmer einen umfangreichen Einblick in die Arbeitspraxis auf der Alm und konnten diesen mit den theoretischen Inhalten verknüpfen.



ALMABTRIEB AUF DER MUTTERBERGALM (TIROL)

Foto: ÖBSZ

Auch das zweite Bildungsprojektes des ÖBSZ erwies sich als richtungsweisend für die Zukunft der Branche, denn die zunehmende Professionalisierung und wachsenden Anforderungen an die Betriebe sind unbedingt mit dem Faktor Fachwissen und

Weiterbildung verknüpft. Deshalb wird der Bundesverband weiterhin Maßnahmen im Bildungsbereich anstreben, um der Branche diese wichtige Ressource auch in Zukunft verstärkt bieten zu können.

BERATUNGEN

Betriebsberatungen

Wie jedes Jahr wurden auch 2014 die Betriebsberatungen erfolgreich weitergeführt.

Ausgangspunkt der Beratungen ist immer die Begutachtung der Schaf- und Ziegenherde beim Landwirt selbst.



BERATUNG DURCH ZUCHTLEITER *Foto:ÖBSZ*

Ziel dabei ist, durch Verbesserungen einen Mehrerlös beim Verkauf der Tiere zu erlangen, die Gesundheit der Herde zu verbessern oder Ausgaben zu sparen. Die Gründe des Landwirts, sich für Beratungen anzumelden, sind das Sammeln von Information,

das Vorliegen eines Problems, der Neueinstieg oder die Betriebsaufstockung und Themen wie Stallumbau oder sichtbare Qualitätsunterschiede beim Lämmerverkauf.

Neueinsteiger beschäftigt meist die Frage nach Stallumbau, Absatz oder Rassenwahl, während bestehende Betriebe vor allem Beratungen über Tiergesundheit, hier vor allem über die Parasitenproblematik, Fütterung, Zäunen, Schur- und Klauenpflege und Stall- und Weidemanagement in Anspruch nehmen.

Viele Änderungen ziehen eine sofortige Verbesserung nach sich, spätestens in der nächsten Periode aber werden sie tragend.

Fachseminare

Auch heuer wurden wieder zahlreiche Fachseminare in den Bundesländern abgehalten. Die Themen umfassten unter anderem die Bereiche Einstieg in die Schafhaltung, Schaf und Ziege rund um die Geburt, Fütterung, Homöopathie für Schafe und Ziegen, sowie Schlachtkörperzerlegung, Parasiten, Schafschur, Klauenpflege und Weidehaltung.

HAUS DER TIERZUCHT

Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist nach wie vor eine große Bereicherung für den Bundesverband. Die Bürogemeinschaft bringt nicht nur infrastrukturelle sondern in gemeinsamen inhaltlichen Synergien auch

inhaltliche Vorteile mit sich. Oft können Themen en passant diskutiert werden, weil gerade wichtige Vertreter aus Ministerien und Kammern im Haus sind.

INTERNES

Mit Oktober 2014 hat Birgit Lang, BBakk. ihre Bildungskarenz angetreten. Wir danken Frau Lang für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr bei ihrer Weiterbildung viel Erfolg.

Herr Dipl.-Ing. Martin Stegellner übernahm mit September 2014 die Geschäftsführung des Bundesverbandes.

Wir heißen Herrn Stegellner herzlich willkommen und wünschen auch ihm viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben.



DIPL.-ING. MARTIN STEGELLNER
Foto: ÖBSZ

PERSONALSTAND ÖBSZ

Geschäftsführung:

Birgit Lang, BBakk.
(Vollzeit, ab 01. März bis 30. Sept. 2014 20 Std.)

Dipl.-Ing. Martin Stegellner
(30 Std., ab 08. Sept. 2014)

Assistenz:

Gerda Manhart
(30 Std.)

Beratungsstelle Herdenschutz:

Anna Maria Drabosenig, MSc. MSc.
(15 Std., ab 01. März 2014 40 Std.)

Buchhaltung und Lohnverrechnung: Franz Iwanschitz (extern)

Dipl.-Ing. Martin Stegellner
ÖBSZ-Geschäftsführung



LANDESVERBÄNDE:

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Obmann: Johann Georg Höllbacher
Telefon: 0664/3138262
Geschäftsführerin: Dipl.-Ing. Martin Stegfellner
Telefon: 0676/7360313
Dresdner Straße 89/19 Lift B2
1200 Wien
Telefon: 01/3341721-40 Fax: 01/3341713
E-Mail: office@oebisz.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Obmann: Hubert Weichsler
Geschäftsführer: Ing. Heinz Jury
Museumgasse 5
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/5850-1507
Fax: 0463/5850-1519
E-Mail: h_jury@lk-kaernten.at
www.alpinetgheep.at

LV für Schafzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann: Johann Perner
Geschäftsführer: Volker Krennmair
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1339
Fax: 0732/6902-1360
E-Mail: lv.schafe@lk-ooe.at
www.schafe-ooe.at; www.alpinetgheep.at

Salzburger LV für Schafe und Ziegen

Obmann: Jakob Pirchner
Geschäftsführer: DI Franz Horn
Schwarzstraße 19
5020 Salzburg
Telefon: 0662/870571-256
E-Mail: sz@lk-salzburg.at
www.alpinetgheep.at

Tiroler Schafzuchtverband

Obmann: Michael Bacher
Geschäftsführer: Hannes Fitsch
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1861, Fax DW 1899
E-Mail: schaf.tirol@lk-tirol.at
www.bergschafetirol.com www.alpinetgheep.at

Landesschafzuchtverband Vorarlberg

Obmann Markus Tschugmell
Unterer Kirchweg 4a
A-6850 Dornbirn
E-Mail: vszv@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen Wien

Obmann u. Geschäftsführer: Dr. Karlheinz Demel
Streffleurgasse 3/10
1200 Wien
Telefon: +43 (664) 3007619
E-Mail: karlheinz.demel@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Obmann: Wolfgang Hautzinger
Geschäftsführerin: DI Tamara Hettlinger
Esterhazystraße 15
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/702-503 Fax: DW 590
E-Mail: tamara.hettlinger@lk-bgld.at
www.alpinetgheep.at

NÖ Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

Obmann: BR Ing. Eduard Köck
Geschäftsführer: Johann Hörth
Linzerstraße 76
3100 St. Pölten
Telefon: +43 (0) 50259469 - 00
E-Mail: schafzucht@lk-noe.at
www.schafundziege.at
www.alpinetgheep.at

LV für Ziegenzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann u. Geschäftsführer: Josef Stöckl
Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 0506902-1448 Fax: DW 1697
E-Mail: lv.ziegen@lk-ooe.at
<http://www.ziegenland.com/> www.alpinetgheep.at

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Obmann: Bernhard Tasotti
Geschäftsführer: Siegfried Illmayer
Pichlmayergasse 18
8700 Leoben
Telefon: 03842/25 333-30 Fax: DW 31
E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at
www.schafe-stmk-ziegen.at www.alpinetgheep.at

Tiroler Ziegenzuchtverband

Obmann: Josef Mühlbacher
Geschäftsführer: Johann Jaufenthaler
Brixner Straße 1
A-6020 Innsbruck
Telefon: 05 92 92-1863 Fax DW 1869
E-Mail: johann.jaufenthaler@lk-tirol.at
www.alpinetgheep.at

Ziegenzuchtverband Vorarlberg

Obfrau: Auguste Gaßner
Geschäftsführer: Christoph Vonblon
Unterfeldstraße 38
6700 Bludenz
Telefon: 05552/31591
Mobil: 0664/423 15 95
E-Mail: vonblon.christoph1@gmx.at
www.alpinetgheep.at



TABELLENANHANG 2014



Rassen in Österreich

Begriffserklärung:

In der Broschüre gelistet sind

- Tiere aus Zuchtverband-Mitgliedsbetrieben
- Tiere aus Herdebuch-Stufe A, B, C oder V

Spalte HB-Tiere männl./weibl. mit Bew.

- Tiere mit Bewertung
- altersunabhängig

Spalte HB-Tiere männl./weibl. >1 Jahr

- Tiere älter 1 Jahr
- mit und ohne Bewertung

Spalte Zuchttiere bew.

- Tiere älter 1 Jahr
- mit Bewertung

Spalte Zuchttiere

- Tiere älter 1 Jahr
- entweder mit vorhandener Bewertung oder vorhandener Ablammung

Spalte B/W Anerk.

- Neu registrierte Bock/Widdermutter-Anerkennungen
-



Rassen in Österreich

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht-tiere	Zucht-tiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Schafe											
Alpines Steinschaf	40	37	56	28	430	527	515	467	5	69	28
Berrichone du Cher	18	39	37	0	148	162	182	172	40	16	0
Braunes Bergschaf	312	300	372	89	3.960	4.260	4.349	4.239	74	891	19
Charolais-Schaf	1	1	1	0	0	0	1	1	2	0	0
Coburger Fuchschaf	5	2	3	4	17	72	60	19	0	0	0
Dorper	23	28	46	63	214	239	244	229	13	86	23
Geschecktes Bergschaf	16	5	7	4	28	37	38	33	5	28	4
Heidschnucke	2	4	4	2	26	63	66	30	0	0	0
Herdwick	1	0	1	0	0	5	5	0	0	0	0
Ile de France	18	17	15	38	75	84	92	88	28	16	6
Juraschaf / SBS	119	197	234	1.001	3.068	3.494	3.484	3.223	121	577	241
Kamerunschaf	1	1	1	0	9	12	10	10	0	0	0
Karakul	1	15	19	0	162	221	177	177	0	0	0
Lacaune (Milchschaft)	11	40	46	14	455	674	665	495	93	101	0
Merino-landschaft	108	258	283	1.929	3.889	5.657	5.429	4.131	193	971	492
Montafoner Steinschaf	45	55	56	20	356	399	418	396	21	79	0

Rasse	HB Be- triebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zucht- tiere	Zucht- tiere bew.	HB Auf- nahmen M	HB Auf- nahmen W	B/W An- erk.
Ostfriesisches Milchscharf	32	47	49	99	507	1.174	1.196	558	24	137	17
Schwarzes Bergschaf	10	0	2	0	0	15	3	0	0	0	0
Schwarzköpfiges Fleischschaf	29	51	54	213	384	432	445	421	47	61	48
Scottish Blackface	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Shropshire	58	91	121	190	667	1.117	1.012	746	26	226	89
Steinschaf	269	199	261	1.197	2.485	2.649	2.748	2.683	66	633	295
Suffolk	71	83	89	228	505	551	570	557	99	123	61
Texel	25	53	66	139	334	407	440	360	24	27	6
Tiroler Bergschaf	1.753	1.059	1.426	7.456	12.446	13.154	13.774	13.475	473	3.237	1.852
Waldschaf	101	39	148	121	448	1.430	1.237	487	8	75	30
Weißes Alpenscharf	7	9	9	21	55	64	67	63	0	4	4
Zackelschaf	40	30	56	76	260	482	454	289	9	56	12
Zwartbles-Schafe	1	1	0	0	8	2	2	2	0	0	0
Alle Rassen	3.585	3.122	3.947	13.217	37.728	45.001	45.365	40.523	1.496	8.365	3.280



Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Ziegen											
Anglo Nubier Ziege	11	4	8	16	24	59	52	28	3	0	0
Angoraziege	3	2	2	0	0	1	3	2	0	0	0
Blobe Ziege	48	25	30	0	164	197	201	190	9	47	0
Bündner Strahlenziege	48	22	18	15	56	113	95	74	11	17	6
Bunte Edelziege	79	14	14	48	209	347	295	223	4	50	10
Burenziege	90	45	63	17	333	585	502	378	11	67	6
Gemsfarbige Gebirgsziege	404	148	149	179	1.555	2.154	1.997	1.692	55	443	26
Landziege / Neuaufnahme	1	6	17	0	16	26	23	22	2	3	0
Pfauenziege	94	27	29	31	234	317	283	260	5	48	9
Pinzgauer Strahlenziege	22	13	16	7	52	65	71	65	2	17	2
Pinzgauer Ziege	87	62	63	71	333	405	427	390	11	74	18
Saanenziege	267	169	221	354	3.363	6.486	6.017	3.514	78	360	18
Steirische Scheckenziege	42	49	52	2	239	288	301	283	22	36	0
Tauernschecken	233	153	164	226	907	1.250	1.212	1.046	50	227	41
Thüringer Wald Ziege	4	4	5	0	22	41	45	26	0	0	0
Toggenburger Ziege	60	19	23	15	231	323	316	250	3	72	1
Walliser Schwarzhalsziege	25	15	19	10	77	100	98	92	3	6	0
Ziegenkreuzung	3	0	0	0	1	4	4	1	0	0	0
Alle Rassen	1.521	777	893	991	7.816	12.761	11.942	8.536	269	1.467	137

Fruchtbarkeit

Rasse	Tiere	Abl	Lämmer	Davon tot	Abl/Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez/Abl	Lämmer/Tier	Aufgez/Tier	Erstlings-tiere	Erstlamm-alter
-------	-------	-----	--------	-----------	---------------	------------	-------------	------------	-------------	-------------	-----------------	----------------

Schafe

Alpines Steinschaf	390	497	683	18	1,27	34,20	1,37	1,34	1,75	1,71	74	461
Berrichone du Cher	122	129	197	12	1,06	52,70	1,53	1,43	1,61	1,52	19	542
Braunes Bergschaf	3.076	3.883	5.377	248	1,26	35,30	1,38	1,32	1,75	1,67	785	532
Coburger Fuchsschaf	54	62	100	4	1,15	48,40	1,61	1,55	1,85	1,78	6	535
Dorper	188	206	300	24	1,10	40,30	1,46	1,34	1,60	1,47	47	530
Geschecktes Bergschaf	15	15	17	0	1	13,30	1,13	1,13	1,13	1,13	13	680
Herdwick	5	5	6	0	1	20	1,20	1,20	1,20	1,20	2	727
Ile de France	89	95	151	11	1,07	38,90	1,59	1,47	1,70	1,57	22	552
Juraschaf / SBS	2.636	3.384	5.630	480	1,28	50,10	1,66	1,52	2,14	1,95	745	543
Kamerunschaf	9	10	13	0	1,11	30	1,30	1,30	1,44	1,44	5	669
Kärntner Brillenschaf	3.204	3.916	5.297	317	1,22	31,50	1,35	1,27	1,65	1,55	463	557
Krainer Steinschaf	1.822	2.126	2.804	100	1,17	30,10	1,32	1,27	1,54	1,48	308	592
Lacaune (Milchschaft)	689	693	1.116	230	1,01	47,90	1,61	1,28	1,62	1,29	176	444
Merinolandschaf	4.366	5.430	9.097	708	1,24	53,10	1,68	1,54	2,08	1,92	909	522
Montafoner Steinschaf	277	325	461	15	1,17	36,90	1,42	1,37	1,66	1,61	68	500



Rasse	Tiere	Abl	Läm- mer	Davon tot	Abl/ Tier/ Jahr	Zwilling %	Läm- mer/Abl.	Auf- gez/Abl	Läm- mer/Tier	Auf- gez/Tier	Erstlings tiere	Erst lamm alter
Ostfriesisches Milchscharf	910	913	1.720	98	1	42,80	1,88	1,78	1,89	1,78	192	424
Schwarzes Bergschaf	3	3	4	0	1	33,30	1,33	1,33	1,33	1,33	1	811
Schwarzköpfiges Fleischschaf	312	327	536	42	1,05	52,90	1,64	1,51	1,72	1,58	105	564
Scottish Blackface	9	9	12	0	1	33,30	1,33	1,33	1,33	1,33	2	743
Shropshire	437	439	610	20	1	36	1,39	1,34	1,40	1,35	118	596
Soayschaf	16	16	21	0	1	31,30	1,31	1,31	1,31	1,31	2	388
Steinschaf	2.206	2.961	4.477	240	1,34	43,70	1,51	1,43	2,03	1,92	597	458
Suffolk	452	473	808	49	1,05	56,90	1,71	1,60	1,79	1,68	105	467
Texel	280	280	463	36	1	54,30	1,65	1,53	1,65	1,53	48	471
Tiroler Bergschaf	9.462	12.163	20.462	1.781	1,29	58,40	1,68	1,54	2,16	1,97	2.757	511
Waldschaf	1.000	1.147	1.639	114	1,15	33	1,43	1,33	1,64	1,53	161	570
Walliser Schwarznasen	227	260	345	10	1,15	30	1,33	1,29	1,52	1,48	51	579
Weißes Alpenschaf	46	50	75	11	1,09	44	1,50	1,28	1,63	1,39	6	637
Zackelschaf	279	281	303	6	1,01	7,80	1,08	1,06	1,09	1,06	45	559
Alle Rassen	32.581	40.098	62.724	4.574	1,23	46,70	1,56	1,45	1,93	1,78	7.832	519

Rasse	Tiere	Abl	Läm-mer	Davon tot	Abl/Tier/Jahr	Zwilling %	Läm-mer/Abl.	Auf-gez/Abl	Läm-mer/Tier	Auf-gez/Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Ziegen												
Anglo Nubier Ziege	48	48	107	6	1	43,80	2,23	2,10	2,23	2,10	12	586
Blobe Ziege	158	158	222	21	1	37,30	1,41	1,27	1,41	1,27	34	443
Bündner Strahlenziege	68	68	108	19	1	50	1,59	1,31	1,59	1,31	25	507
Bunte Edelziege	209	209	374	12	1	55	1,79	1,73	1,79	1,73	75	442
Burenziege	287	294	520	37	1,02	54,40	1,77	1,64	1,81	1,68	68	669
Gemsfarbige Gebirgsziege	1.428	1.438	2.311	301	1,01	45,90	1,61	1,40	1,62	1,41	575	422
Landziege / Neuaufnahme	1	1	2	0	1	100	2	2	2,00	2,00	0	0
Pfauenziege	195	195	291	12	1	44,60	1,49	1,43	1,49	1,43	52	555
Pinzgauer Strahlenziege	35	35	53	3	1	40	1,51	1,43	1,51	1,43	9	461
Pinzgauer Ziege	324	326	555	34	1,01	55,80	1,70	1,60	1,71	1,61	76	553
Saänenziege	3.702	3.715	6.497	517	1	47,20	1,75	1,61	1,75	1,62	1.170	466
Steirische Scheckenziege	208	209	348	25	1	56,90	1,67	1,55	1,67	1,55	54	494
Tauernschecken	1.015	1.025	1.720	174	1,01	54,60	1,68	1,51	1,69	1,52	260	426
Thüringer Wald Ziege	6	6	8	0	1	33,30	1,33	1,33	1,33	1,33	7	349
Toggenburger Ziege	261	261	435	55	1	43,70	1,67	1,46	1,67	1,46	20	520
Walliser Schwarzhalsziege	30	30	41	6	1	36,70	1,37	1,17	1,37	1,17	7	550
Ziegenkreuzung	19	19	34	0	1	68,40	1,79	1,79	1,79	1,79	11	470
Alle Rassen	7.994	8.037	13.626	1.222	1,01	48,60	1,69	1,54	1,70	1,55	2.455	463



Milchleistung

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Schafe										
Lacaune (Milchscharf)	1	144	1,30	227	425	6,59	28	5,18	22	50
Lacaune (Milchscharf)	2	95	2,10	238	516	6,78	35	5,23	27	62
Lacaune (Milchscharf)	3	108	3,20	240	529	6,62	35	5,29	28	63
Lacaune (Milchscharf)	4	106	4	239	562	6,41	36	5,34	30	66
Lacaune (Milchscharf)	5	48	4,90	238	472	6,57	31	5,51	26	57
Lacaune (Milchscharf)	6+	85	6,40	237	454	6,61	30	5,51	25	55
Lacaune (Milchscharf)	Alle Lakt.	586	3,30	236	492	6,71	33	5,28	26	59
Ostfriesisches Milchscharf	1	199	1,10	224	342	5,56	19	4,68	16	35
Ostfriesisches Milchscharf	2	249	2	237	460	5,43	25	4,78	22	47
Ostfriesisches Milchscharf	3	142	3	238	532	5,64	30	4,89	26	56
Ostfriesisches Milchscharf	4	110	4	238	505	5,74	29	4,95	25	54
Ostfriesisches Milchscharf	5	72	6,30	239	498	5,82	29	5,02	25	54
Ostfriesisches Milchscharf	6+	90	7	236	456	5,92	27	5,04	23	50
Ostfriesisches Milchscharf	Alle Lakt.	862	3,10	234	453	5,74	26	4,86	22	48
Alle Rassen	1	343	1,20	225	377	6,10	23	5,04	19	42
Alle Rassen	2	344	2	237	475	5,89	28	4,84	23	51
Alle Rassen	3	250	3,10	239	531	6,03	32	5,08	27	59
Alle Rassen	4	216	4	239	532	6,20	33	5,08	27	60



Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Alle Rassen	5	120	5,80	239	488	6,15	30	5,12	25	55
Alle Rassen	6+	175	6,70	237	455	6,37	29	5,27	24	53
Alle Rassen	Alle Lakt.	1.448	3,20	235	469	5,97	28	5,12	24	52

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	1	5	1,30	234	461	4,99	23	3,47	16	39
Anglo Nubier Ziege	2	8	2,20	239	418	4,78	20	3,83	16	36
Anglo Nubier Ziege	3	8	3,20	239	589	4,58	27	3,57	21	48
Anglo Nubier Ziege	4	8	4,70	237	651	4,45	29	3,53	23	52
Anglo Nubier Ziege	5	2	5,20	231	492	4,47	22	3,86	19	41
Anglo Nubier Ziege	6+	6	7,30	231	652	4,14	27	3,37	22	49
Anglo Nubier Ziege	Alle Lakt.	37	3,80	236	553	4,52	25	3,62	20	45
Bündner Strahlenziege	1	4	1,40	239	484	3,93	19	3,10	15	34
Bündner Strahlenziege	2	3	2,30	236	510	3,92	20	3,14	16	36
Bündner Strahlenziege	4	1	4,20	240	452	3,98	18	3,32	15	33
Bündner Strahlenziege	5	1	5,10	240	637	4,24	27	2,98	19	46
Bündner Strahlenziege	6+	1	8,10	240	619	3,88	24	3,07	19	43
Bündner Strahlenziege	Alle Lakt.	10	3	239	518	3,86	20	3,09	16	36
Bunte Edelziege	1	66	1,30	228	567	3,35	19	3,17	18	37
Bunte Edelziege	2	61	2,40	234	718	3,34	24	3,06	22	46
Bunte Edelziege	3	49	3,30	235	846	3,43	29	3,07	26	55



Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melk tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Bunte Edelziege	4	35	4,40	233	904	3,43	31	2,99	27	58
Bunte Edelziege	5	23	5	237	873	3,32	29	2,98	26	55
Bunte Edelziege	6+	56	7,70	233	766	3,52	27	3	23	50
Bunte Edelziege	Alle Lakt.	290	3,80	233	750	3,33	25	3,07	23	48
Gemsfarbige Gebirgsziege	1	362	1,20	234	558	3,41	19	3,05	17	36
Gemsfarbige Gebirgsziege	2	229	2,20	237	701	3,42	24	3	21	45
Gemsfarbige Gebirgsziege	3	229	3,20	237	731	3,28	24	3,01	22	46
Gemsfarbige Gebirgsziege	4	166	4,20	237	763	3,28	25	3,01	23	48
Gemsfarbige Gebirgsziege	5	153	5,10	237	791	3,41	27	3,03	24	51
Gemsfarbige Gebirgsziege	6+	161	7,50	236	733	3,27	24	3	22	46
Gemsfarbige Gebirgsziege	Alle Lakt.	1.300	3,40	236	689	3,34	23	3,05	21	44
Pinzgauer Ziege	4	1	4,20	240	643	2,95	19	3,11	20	39
Pinzgauer Ziege	Alle Lakt.	1	4,20	240	643	2,95	19	3,11	20	39
Saanenziege	1	1.079	1,30	236	557	3,23	18	3,05	17	35
Saanenziege	2	863	2,40	239	715	3,36	24	2,94	21	45
Saanenziege	3	678	3,50	238	803	3,24	26	2,99	24	50
Saanenziege	4	429	4,60	236	782	3,32	26	2,94	23	49
Saanenziege	5	317	5,60	238	777	3,22	25	2,96	23	48
Saanenziege	6+	261	7,50	235	757	3,30	25	2,91	22	47
Saanenziege	Alle Lakt.	3.627	3,20	237	701	3,28	23	3	21	44

Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melkta-ge	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Steirische Scheckenziege	1	10	1,50	236	370	3,24	12	2,97	11	23
Steirische Scheckenziege	2	4	2,50	240	539	3,15	17	2,97	16	33
Steirische Scheckenziege	3	6	3,20	240	488	3,48	17	3,07	15	32
Steirische Scheckenziege	4	9	4,10	232	570	2,98	17	2,81	16	33
Steirische Scheckenziege	Alle Lakt.	29	2,80	236	480	3,13	15	2,92	14	29
Tauernschecken	1	1	1	240	426	3,76	16	3,05	13	29
Tauernschecken	3	1	3,30	240	706	2,97	21	2,69	19	40
Tauernschecken	6+	1	7	240	797	3,89	31	3,14	25	56
Tauernschecken	Alle Lakt.	3	3,70	240	643	3,42	22	2,95	19	41
Thüringer Wald Ziege	2	2	3,40	240	545	4,40	24	3,30	18	42
Thüringer Wald Ziege	Alle Lakt.	2	3,40	240	545	4,40	24	3,30	18	42
Toggenburger Ziege	1	20	1,20	235	481	3,12	15	2,91	14	29
Toggenburger Ziege	2	25	2,40	238	654	3,52	23	2,91	19	42
Toggenburger Ziege	3	9	3,40	234	622	3,05	19	2,89	18	37
Toggenburger Ziege	4	8	4	234	560	3,39	19	2,68	15	34
Toggenburger Ziege	5	4	5	238	602	3,49	21	2,82	17	38
Toggenburger Ziege	6+	17	6,70	240	703	4,69	33	2,84	20	53
Toggenburger Ziege	Alle Lakt.	83	3,40	237	607	3,62	22	2,80	17	39



Rasse	Lakt. Zahl	Kontrolltiere	Alter	Melkta-ge	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ziegenkreuzung	1	6	1,30	240	656	3,20	21	2,90	19	40
Ziegenkreuzung	2	3	1,90	240	895	3,13	28	3,02	27	55
Ziegenkreuzung	3	1	3,30	240	948	2,53	24	3,16	30	54
Ziegenkreuzung	4	1	4	240	726	2,89	21	2,89	21	42
Ziegenkreuzung	5	1	5,10	230	728	3,71	27	2,75	20	47
Ziegenkreuzung	Alle Lakt.	12	2,10	239	752	3,19	24	2,93	22	46
Alle Rassen	1	1.553	1,30	235	555	3,24	18	3,06	17	35
Alle Rassen	2	1.198	2,40	238	708	3,39	24	2,97	21	45
Alle Rassen	3	981	3,50	237	782	3,32	26	2,94	23	49
Alle Rassen	4	658	4,50	236	776	3,35	26	2,96	23	49
Alle Rassen	5	501	5,40	237	783	3,32	26	2,94	23	49
Alle Rassen	6+	503	7,50	235	747	3,35	25	2,95	22	47
Alle Rassen	Alle Lakt.	5.394	3,30	236	696	3,30	23	3,02	21	44

TIERE UNTER MILCHLEISTUNGSKONTROLLE 2014

Tiere unter Milchleistungskontrolle			
BL	Betriebe	Schafe	Ziegen
Kärnten	13	29	196
Niederösterreich	19	825	440
Oberösterreich	66	1.064	3.737
Salzburg	8	128	101
Steiermark	21	569	53
Tirol	190	219	1.037
Vorarlberg	62	0	500
Österreich	379	2.834	6.064



Fleischleistung

Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	LG	Min-LG	Max-LG	Alter	Min-Alter	Max-Alter	Zun	Min-Zun	Max-Zun	Zun Index	Min-ZunIndex	Max-ZunIndex
<i>Ultraschall</i>															
Suffolk	203	24	m	41,32	29,00	55,00	89,88	49,00	156,00	476,39	270,27	827,87	105,86	71,61	164,00
Suffolk	216	33	w	39,25	28,00	51,00	90,44	46,00	161,00	448,04	243,59	693,88	110,29	68,27	161,72
Schwarzkopf	88	11	m	39,27	28,00	52,50	90,57	53,00	146,00	453,55	251,91	655,17	99,39	75,22	122,49
Schwarzkopf	157	16	w	36,49	27,00	50,00	99,22	46,00	149,00	386,44	217,86	673,91	97,58	62,72	155,56
Texel	73	10	m	40,05	29,00	60,00	101,97	55,00	221,00	410,25	254,36	612,50	104,24	76,78	142,46
Texel	92	6	w	36,73	28,00	48,00	111,20	58,00	221,00	351,82	190,68	550,00	100,58	71,27	136,62
Merino	221	17	m	44,28	30,00	64,50	105,78	59,00	201,00	427,95	224,24	619,40	105,05	65,47	142,25
Merino	1299	146	w	39,91	28,00	62,00	114,07	61,00	199,00	358,75	209,30	590,91	102,58	53,85	151,64
Jura	59	8	m	42,46	31,00	58,00	112,02	76,00	201,00	388,98	205,71	494,05	99,43	56,44	124,08
Jura	61	7	w	40,65	29,00	54,50	114,77	66,00	207,00	364,04	224,14	513,89	109,87	62,58	160,51
Dorper	48	15	m	35,37	20,00	49,00	114,46	75,00	215,00	326,32	153,49	525,64	85,51	50,14	124,01
Dorper	81	12	w	33,73	20,00	48,50	138,90	76,00	290,00	256,32	133,80	407,89	83,21	60,93	110,77
Ile de France	20	2	m	38,53	32,00	50,50	100,10	55,00	140,00	400,14	257,14	600,00	101,55	78,88	146,94
Ile de France	22	6	w	36,91	31,00	52,00	115,27	81,00	157,00	327,70	240,60	451,22	96,19	80,35	118,65
Berrichon du Cher	68	6	m	39,82	31,00	50,00	97,40	57,00	178,00	427,67	238,10	631,58	96,66	75,37	119,66
Berrichon du Cher	69	15	w	36,37	30,00	53,00	96,90	57,00	151,00	391,41	245,90	614,04	97,46	66,99	144,28
Summe	2777	334													



Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	Muskel Index	Min-Muskel Index	Max-Muskel Index	Fett Index	Min-Fett Index	Max-Fett Index	Körper	Min-Körper	Max-Körper	Index	Min-Index	Max-Index
-------	--------	-------------	-----	--------------	------------------	------------------	------------	----------------	----------------	--------	------------	------------	-------	-----------	-----------

Ultraschall

Suffolk	203	24	m	108,43	73,58	142,08	104,91	76,12	135,56	119,85	99,91	153,23	115,42	89,56	143,78
Suffolk	216	33	w	102,18	71,99	133,79	108,49	77,88	137,41	114,46	94,18	152,85	116,08	85,84	151,86
Schwarzkopf	88	11	m	112,38	70,67	145,89	113,55	85,77	137,63	103,27	72,00	124,48	119,76	93,21	150,58
Schwarzkopf	157	16	w	109,70	73,04	149,42	111,01	70,43	138,06	110,17	91,19	131,52	113,82	75,56	147,92
Texel	73	10	m	109,36	73,09	140,90	105,66	80,86	126,64	111,62	98,08	134,25	113,17	84,28	151,61
Texel	92	6	w	111,46	79,91	154,93	106,24	83,74	122,64	105,87	93,32	125,75	112,81	82,66	141,86
Merino	221	17	m	113,61	78,86	148,70	106,79	83,53	138,73	115,52	88,71	138,98	116,93	85,62	149,50
Merino	1299	146	w	108,77	61,73	150,01	107,78	72,03	156,57	109,75	77,33	137,61	113,16	68,53	162,92
Jura	59	8	m	105,44	78,83	165,65	108,88	90,14	130,04	113,35	95,61	132,36	111,97	80,17	133,45
Jura	61	7	w	109,73	66,15	156,90	113,55	86,11	134,13	112,31	84,03	143,13	120,81	96,15	152,91
Dorper	48	15	m	104,68	53,22	137,80	106,42	78,82	129,34	103,65	79,92	128,08	99,23	66,20	133,16
Dorper	81	12	w	114,52	82,31	157,53	106,39	79,80	123,79	103,35	87,83	125,27	102,43	77,75	132,22
Ile de France	20	2	m	110,68	87,24	149,82	103,36	89,60	117,94	106,99	85,94	126,53	109,41	90,13	135,73
Ile de France	22	6	w	109,78	73,22	128,97	100,44	80,93	116,67	98,18	85,66	106,30	102,03	82,99	118,00
Berrichon du Cher	68	6	m	116,38	84,64	161,39	106,51	74,35	131,04	112,68	106,61	138,71	116,40	83,22	151,88
Berrichon du Cher	69	15	w	112,54	69,44	139,95	104,99	69,71	135,81	112,66	108,67	138,59	111,20	81,12	142,20

Summe 2777 334



